



Gemeinde Wald ZH

Geschäftsbericht 2006



“Im Dienste aller”...



...setzen wir uns zusammen...



...mit unseren 53 Kolleginnen und Kollegen...



...für unsere Bevölkerung ein.



Inhaltsverzeichnis

	<u>Seitenzahl</u>
Ressort Präsidiales	
Abstimmungen und Wahlen	4
Gemeindeversammlungen	4
Gemeinderat	5
Gemeindepersonal	7
Einwohnerkontrolle	8
Walder Zeitung WAZ	9
Schulsozialarbeit	10
Ressort Sicherheit und Gesundheit	
Feuerwehr	11
Zivilschutz	12
Polizeiwesen	12
Gesundheit	13
Zivilstands- und Bestattungsamt	14
Ressort Finanzen	
Investitionsrechnung 2006 - Landhandel	14
Jahresrechnung 2006	15
Ressort Steuern	
Statistik	16
Ressort Soziales	
Sozialhilfe	17
Vormundschaft	18
Sozialversicherung	18
Alter	19
Asylwesen	19
Ressort Raumentwicklung und Bau	
Planung	20
Hochbau	20
Feuerpolizei	21
Vermessungswesen	22
Verkehrsplanung	22
Ressort Infrastruktur	
Tiefbau	24
Aussendienst	35
Klärwerk	40
Ressort Jugend, Freizeit, Kultur, Liegenschaften	
Jugend	43
Freizeit	44
Kultur	44
Liegenschaften	49
Gemeindeammann- / Betreibungsamt	
Betreibungsamt	51
Gemeindeammannamt	52
Friedensrichteramt	53

	<u>Seitenzahl</u>
Primarschulgemeinde	
Schulbehörde	54
Personal	54
Schulbetrieb	55
Pädagogik	56
Personal	57
Finanzen	59
Schule Aussenwachen	59
Schule Binzholz	60
Schule Laupen	60
Schule Neuwies	61
Schule Ried	62
Oberstufenschulgemeinde	
Schulbehörde	63
Veranstaltungen	64
Lehrerschaft	65
Mutationen	65
Schülerzahlen	65
Liegenschaften	66
Finanzen	66
Handarbeit und Hauswirtschaft	67
Reformierte Kirchgemeinde	
Personelles	68
Diakonie	69
Gottesdienst	70
Musik	71
Bildung	72
Liegenschaften	73
Kirchgemeindeversammlungen	73
Amtliche Angaben / Statistiken	75
Römisch-katholische Kirchgemeinde	
Pfarreileben	76
Kirchenpflege	76
Vereine und Institutionen	78
Dank	79

Präsidiales

ABSTIMMUNGEN UND WAHLEN

Bei den insgesamt 5 Urnengängen wurden folgende Vorlagen den Walder und Walderinnen zur Abstimmung unterbreitet:

	<u>2006</u>	<u>2005</u>	<u>2004</u>	<u>2003</u>
Eidgenössische Vorlagen	6	5	13	12
Kantonale Vorlagen	4	8	3	15
Vorlagen des Bezirks Hinwil	0	3	0	4
Vorlagen des Notariatskreises Wald	0	0	0	1
Gemeindevorlagen:	4	4	5	3

- Erneuerungswahlen für die Amtsdauer 2006 – 2010: 7 Mitglieder und PräsidentIn des Gemeinderates, 4 Mitglieder der Sozialbehörde (1. + 2. Wahlgang), 7 Mitglieder und PräsidentIn der Rechnungsprüfungskommission, 9 Mitglieder und PräsidentIn Oberstufenschulpflege, 4 Mitglieder der Evang.-ref. Kirchenpflege (1. + 2. Wahlgang)
- Bauliche Sanierung Schulhaus Neuwies, Wald / Genehmigung eines Ausführungskredites
- Ausführungskredit Fr. 1'209'000.—für die Sanierung und Erweiterung des kath. Pfarreiheimes
- Ersatzwahl von 4 Mitgliedern der Evang.-ref. Kirchenpflege für den Rest der Amtsdauer 2006 – 2010. Diese Wahlen zeigten die grosse Schwierigkeit für kirchliche Angelegenheiten die notwendige Anzahl Mitglieder zu rekrutieren. Es waren mehrere Wahlanordnungen und die Reduktion der Anzahl Mitglieder der Kirchenpflege nötig um den Vollbestand zu erreichen. Die letzte Wahlanordnung wird auf das Jahr 2007 fallen.
- Gemeindeammann und Betriebsbeamter; aufgrund der revidierten Gemeindeordnung konnte für dieses Amt erstmals der Gemeinderat selber die Wahl treffen (früher Volkswahl).

GEMEINDEVERSAMMLUNGEN

Die Walder Stimmbürgerinnen und Stimmbürger stimmten in der Reformierten Kirche Wald über folgende Anträge ab:

Gemeindeversammlung vom 15. Juni 2006:

8. Abnahme der Jahresrechnung 2005 des Politischen Gutes mit den angeschlossenen Sonderrechnungen
9. Abnahme der Bauabrechnung über die Kosten der Sanierung und Neugestaltung der Bahnhofstrasse / Genehmigung eines Nachtragskredites von Fr. 6'450.75
10. Ermächtigung an den Gemeinderat zum Verkauf der Grundstücke Kat. Nr. 8820, 5943 und 5779 mit Total 1'141 m² Land, Chalberweidli, Wald, zum bestmöglichen Preis, mindestens aber für Fr. 210'000.--

Gemeindeversammlung vom 21. September 2006:

1. Festsetzung des privaten Gestaltungsplanes „Claridapark“, Kat. Nr. 441, 7756, 442, 7504 und 5504
2. Kostenbeteiligung am Bauprojekt „Kreisel Rütistrasse“, Kreditbewilligung von Fr. 200'000.--
3. Ermächtigung an den Gemeinderat zum Verkauf von Kat. Nr. 8207 mit 4'502 m² Bauland, Wohnzone 2.4, an der Eschenstrasse („Blumenland“) zum Preise von mindestens Fr. 300.-- pro m²

4. Verkauf der Liegenschaft Plattenstr. 5, Wald, Vers. Nr. 1719 auf Kat. Nr. 5523, mit 572 m2 Gebäudegrundfläche, Gartenanlage und Hausumschwung an die einfache Gesellschaft Andrew René Lang, geb. 1983 und Anastasia Lang-Mwaura, geb. 1950, wohnhaft Plattenstrasse 5, 8636 Wald ZH
5. Genehmigung der Bauabrechnung über die Kostenbeteiligung der Gemeinde Wald an der Dorfeinfahrt „Nord“ / Tösstalstrasse
6. Genehmigung der Bauabrechnung über die Sanierung des Fussball-Trainingsfeldes an der Laupenstrasse

Gemeindeversammlung vom 7. Dezember 2006:

1. Definitive Einführung der Schulsozialarbeit in der Gemeinde Wald ab Schuljahr 2007/2008 Gemeinschaftsantrag der Politischen Gemeinde und der Primar- und der Oberstufenschulgemeinde
2. Genehmigung des Voranschlages 2007 für das Politische Gut, Festsetzung des Steuerfusses 2007 und Genehmigung des Stellenplanes
9. Beantwortung der Anfrage gem. § 51 des Gemeindegesetzes von Albert Müller, Günstisberg, Wald, zum Abbruch der Strassenbeleuchtung im Grundtal

Die neue Kantonsverfassung, gültig seit dem 01.01.2006 und das Gesetz über die politischen Rechte haben die Bürgerversammlung abgeschafft. Gemäss der rev. Gemeindeordnung hat die Gemeindeversammlung über die Einbürgerungsgesuche abzustimmen. Es wurden 21 Gesuche gestellt (39 Erwachsene, 26 Kinder) davon wurde 1 Gesuch (1 Erwachsener, 1 Kind) abgelehnt

GEMEINDERAT

	<u>2006</u>	<u>2005</u>	<u>2004</u>	<u>2003</u>
Anzahl ordentliche Sitzungen des Gemeinderates	26	23	26	27
Anzahl behandelte Geschäfte an den Gemeinderats-sitzungen	398	230	229	283
davon Einbürgerungsgesuche (Anzahl Personen)	73	48	52	74

Standortmarketing

Der Gemeinderat und der Gewerbe- und Detaillistenverein Wald/ GVWD haben an gemeinsamen Sitzungen beschlossen die Zusammenarbeit nachzubessern und gemeinsam die Attraktivität des Standortes Wald zu stärken. Folgende Themen bzw. Projekte bezüglich des "Einkaufszentrums" Bahnhofstrasse wurden mit dem GVWD angesprochen:

- Aussenverkaufsstellen fördern
- Parkierungsmöglichkeiten:
 - Gratisticket für den Schlipfplatz evtl. in Absprache mit dem Gemeinderat
 - Einbezug von privaten Parkplätzen (evtl. zeitlich beschränkt)
- Einkaufswägeli für die ganze Bahnhofstrasse
- Wochenmarkt auf dem Schwertplatz
- Jeden Samstag steht ein Marktstand für Vereine (auch musische!), Institutionen oder Organisationen zur Verfügung
- Geschäfte, die ihr Ladenlokal ausserhalb der Bahnhofstrasse haben, können mit einem Marktstand auf dem Schwertplatz auf sich aufmerksam machen
- Beschattung mit Sitzgelegenheiten auf Schwertplatz
- Parkplätze auf Schwertplatz bringen Belebung
- Parkplatzanordnung Bahnhofstrasse überprüfen, blaue Zone
- Walder Weihnachtsmarkt: analog zu Neuzuzügertag, d.h. Organisation und Betrieb durch GDVW (Deckung Defizit durch Gemeinde. Kultureller Anlass)

Zudem wurde eine engere Zusammenarbeit mit der Redaktion Walder Zeitung / WAZ bzw. mit der Gemeindevertretung im Redaktionsteam angesprochen und dem GVWD folgendes angeboten:

In jeder Ausgabe steht eine ganze Seite für die Rubrik „Wirtschaft“ zur Verfügung. Diese wird durch den GDVW gestaltet. Die konkrete Gestaltung des "WAZ" soll im kommenden Jahr umgesetzt werden.

Passanten und Besucher von Wald werden herzlich willkommen geheissen

Mit Ortseingangstafeln an vier Standorten werden seit Mitte 2006 die Passanten und Besucher der Gemeinde Wald "Herzlich willkommen" geheissen. Diese Aktion ist Teil der Standort- und Tourismusförderung in unserer Gemeinde.



Aktive Rolle der Gemeinde beim Grossbrand im Dorfzentrum

Im Zusammenhang mit dem Grossbrand im Dorfzentrum, bei welchem die Häuser "Zollhaus" und "Steinfels" gänzlich zerstört wurden, hat die Gemeinde Wald eine aktive Rolle übernommen. Unter der Leitung des Präsidialressorts ist ein Spendenkonto für die betroffenen Personen errichtet worden. Die Sammlung ergab einen Gesamtbetrag von 11'850 Franken, so dass den Betroffenen je Fr. 3'950 ausbezahlt werden konnte. Für einen Neubau am Standort des ehem. Rest. Zollhauses sowie des Hauses Steinfels ist ein Projektwettbewerb durchgeführt worden (weiteres dazu unter dem Ressortbericht Raumentwicklung und Bau).

Arbeitsplatzbewertung für die Verwaltung und die Aussendienste

Die Arbeitsplatzbewertung ist ein Verfahren zur Quantifizierung der Arbeitsschwierigkeit. Sie dient der Erfassung und Beurteilung der Anforderungen und Beanspruchungen, welche die Mitarbeitenden bei der Ausführung einer Funktion erfüllen bzw. erleben. Dabei wird von einer angenommenen Normalleistung ausgegangen. Unter der Leitung des Gemeindeschreibers hat ein Team aus Mitarbeitenden der Verwaltung und unter Begleitung des externen Beraters Jürg Brändli, PublicPerform, Schlieren, das Projekt abschliessend bearbeitet und dem Gemeinderat zur Verabschiedung vorgelegt. Dieser hat dem Projekt zugestimmt und festgehalten, dass das Resultat auf den 1. Januar 2008 umgesetzt werden soll. Solange die Gemeinde Wald Steuerfussausgleichsgemeinde ist darf das Projekt nicht zu einer Erhöhung der Gesamtlohnsumme führen. Abweichungen bedürfen der Zustimmung des Kant. Gemeindefamtes. Im Laufe des Jahres 2007 soll das Projekt umgesetzt werden.

Medienlandschaft verändert sich im Zürcher Oberland

Neben dem Zürcher Oberländer (amtliches Publikationsorgan) ist neu auch der Tages-Anzeiger mit einer Sonderbeilage über Themen des Oberlandes aktiv geworden. Der Gemeinderat hat das Angebot, die amtl. Publikationen auch im Tages-Anzeiger zur veröffentlichen abschlägig beantwortet.

GEMEINDEPERSONAL

Mutationen im Jahre 2006:

Eintritte:

- Bochtler Seraina, Lernende Kauffrau
- Debrunner Doris, Sachbearbeiterin Finanzen
- Farrag Nora, Sachbearbeiterin Einwohnerkontrolle
- Markl Gerda, Sachbearbeiterin Gemeinderatskanzlei
- Nagy Katalin, Praktikantin Misterio
- Niederhauser Ekaterina, Praktikantin Sozialabteilung
- Rossi Marlies, Mitarbeiterin Bibliothek
- Schumacher Elisabeth, Sachbearbeiterin Steuern
- Tschopp Simone, Stv. Betreibungsbeamtin
- Übersax Martin, Aussendienst

Austritte / Pensionierung:

- Fehr Heidi, Sachbearbeiterin Einwohnerkontrolle
- Freudl Sigrid, Mitarbeiterin Bibliothek
- Humbel Ernst, Aussendienst
- Keller Pascal, Aussendienst
- Lange Barbara, Mitarbeiterin Bibliothek
- Rieder Jacqueline, Sachbearbeiterin Gemeinderatskanzlei
- Trottmann Joëlle, Lernende Kauffrau
- Zanghellini Thomas, Sozialarbeiter

Der Gemeinderat gratulierte folgenden Personen zu Ihrem Dienstjubiläum:

- Fehr Heidi, 30-jähriges Dienstjubiläum
- Steppacher Priska, 10-jähriges Dienstjubiläum

EINWOHNERKONTROLLE

Bevölkerungsstand	2005	2006
- Schweizer mit gesetzlichem Wohnsitz	6'748	6'771
- Wochenaufenthalter (inkl. Kurzaufenthalter)	136	247
- Ausländer (ohne Asylbewerber / Kurzaufenthalter)	1'997	1'994
Bevölkerungsstand (ohne Wochenaufenthalter)	8'745	8'765
Stimmberechtigte Männer	2'541	2'557
- reformierte	1'320	1'314
- katholische	705	713
- andere	437	530
Stimmberechtigte Frauen	2'794	2'819
- reformierte	1'457	1'447
- katholische	811	831
- andere	450	541
<u>Bevölkerungsbewegung</u> (inkl. Geburten und Todesfälle)		
Zuzüge / Geburten	642	703
Wegzüge / Todesfälle	641	660
<u>Ausweise</u>		
- Heimatausweise	91	98
- Zeugnisse	149	119
- Pässe	699	698
- Identitätskarten	1'034	902

Walder Zeitung WAZ

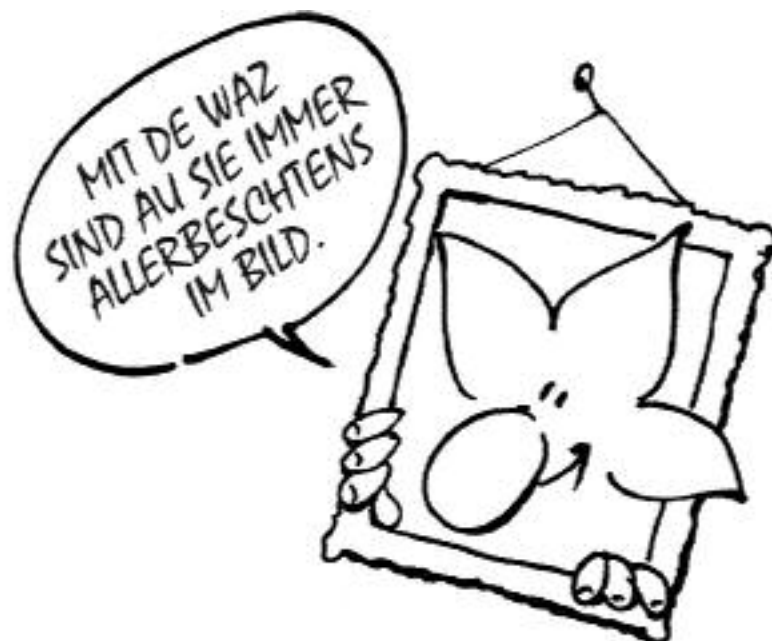
Seit 15 Jahren erscheint die Walder Zeitung WAZ. Was 1992 mit einer einfachen, 8-seitigen Zeitung im 2-Monatsrhythmus und ohne Inserate begann, ist heute eine etablierte Dorfzeitung. Sie erscheint 10 mal jährlich und berichtet über Politik, Gesellschaft, Wirtschaft, Sport und Umwelt (so die Rubrikenbezeichnungen) der Gemeinde Wald. Daneben werden im „Grüezi“ abwechslungsweise interessante Menschen aus der Gemeinde vorgestellt. Der SCHWAZ mit Leserbriefen und die WAZ-Agenda mit Hinweisen auf kulturelle, sportliche und musische Veranstaltungen aller Art vervollständigen das Angebot.

Ein Redaktionsteam aus derzeit 9 Männern und Frauen sind zusammen mit dem Layouter bestrebt, jeden Monat eine Zeitung zu produzieren, die von Jung und Alt gerne gelesen wird. Sie soll daher vielseitig, gut bebildert und in einer leicht lesbaren Sprache geschrieben sein. Sie soll Themen aufnehmen, die Walder und Walderinnen auf den Nägeln brennen, kritisch sein, aber auch über erfreuliche Ereignisse berichten. Sie liefert Hintergrundinformationen, Facts und gibt Meinungen pro und kontra wieder. Und nicht zuletzt lockert das Wazli die Zeitung mit seinen träfen Sprüchen auf.

Finanziert wird die WAZ einerseits durch den Beitrag der Gemeinde, andererseits durch Inserate; für freiwillige Spenden bzw. Abonnementsbeiträge steht ein Bankkonto zur Verfügung. Daraus können u.a. Sonderausgaben zu bestimmten Themen oder Anlässen finanziert werden. Im Zusammenhang mit den Behördenwahlen im Frühjahr 2006 entstand so z.B. die Wahl-Spezial-Ausgabe Nr. 127a, an der sich auch die Politischen Parteien beteiligten.

Inserate und Beilagen ermöglichen Behörden und Institutionen, Vereinen oder kommerziellen Anbietern, ihr „Produkt“ in allen Haushalten zu präsentieren.

Ein Schwergewichtsthema war 2006 verständlicherweise der neue Fahrplan, insbesondere der Ersatz der S 43 durch Busse. Ein weiteres Thema war (und bleibt) der Brand des Zollhauses bzw. dessen Wiederaufbau. Und auch die geplante Überbauung „Claridapark“ füllte mehr als eine Seite. „Kiffen – ein Trend“ wandte sich nicht nur an die Jugendlichen, sondern auch an alle Eltern. In Form einer Serie stellte die WAZ in jeder Ausgabe je zwei Ortsvereinen eine Seite zur Verfügung, um Werbung in eigener Sache zu machen. Auch die Einweihung des neuen Feuerwehrdepots oder des sanierten Hallenbades fand selbstverständlich Aufnahme in die WAZ.



Schulsozialarbeit

Das Jahr 2006 war bereits das Jahr der Entscheidung betr. definitive Einführung der Schulsozialarbeit in der Gemeinde Wald. Zwar umfasst die Projektphase eigentlich die Jahre 2004 – 2007; aus personellen, finanziellen und organisatorischen Gründen musste aber bereits der Gemeindeversammlung vom 7.12.2006 ein entsprechender Antrag unterbreitet werden.

Obwohl andere Gemeinden bereits positive Erfahrungen mit SSA machten und diese Form der Unterstützung für Schüler und Lehrkräfte auch vom Kanton gefördert und begleitet wird, hat sich dieser Versuchsbetrieb für unsere Gemeinde gerechtfertigt. Die Topografie, die weit auseinander liegenden Schulanlagen, die verschiedenen Strukturen an den Schulen (TaV, Tagesschulen, Gesamtschulen) und nicht zuletzt der grosse Ausländeranteil sind doch Elemente, die nicht in allen Gemeinden gleich aussehen.

Mit der versuchsweisen Einführung der Schulsozialarbeit für drei Jahre konnten die theoretisch festgelegten Bedingungen praktisch überprüft werden. Dabei ging es um die Beurteilung der Zusammenarbeit auf allen Ebenen, das Überprüfen der Schnittstellen, die Bewährung der Trägerschaft und der Stellenprozente.

Mit einer breit angelegten Umfrage bei Schülern und Schülerinnen, Lehrpersonen, Eltern und Behörden/Institutionen ermittelte die Kerngruppe den Bekanntheitsgrad des Angebotes der SSA, die Akzeptanz der beiden Mitarbeitenden, die Möglichkeiten und Grenzen sowie die Organisation. Dem ausführlichen Bericht über die Evaluation kann entnommen werden, dass sich zwar schon vieles eingespielt und bewährt hat, aber es wäre unrealistisch zu meinen es gäbe nun keine Probleme mehr, kein Mobbing und auch keine Gewalt. Haltungs- und Verhaltensänderungen brauchen längere Zeit bis sie wirklich eingeschliffen sind. Punktuell konnten aber viele Kinder, Jugendliche und Lehrkräfte von der fachlichen Unterstützung der SSA profitieren und Eltern, die in der Erziehung nicht mehr weiter wussten, konnten dank der Beratung, oder Weiterleitung an andere Fachstellen durch die SSA, ihre Aufgabe wieder wahrnehmen.

An einer öffentlichen Informationsveranstaltung am 28.11.2006 erläuterten die Mitglieder der Kerngruppe SSA die Ergebnisse und den daraus resultierenden Antrag auf definitive Einführung der Schulsozialarbeit an den Schulen in Wald ab Schuljahr 2007/2008. Mit nur zwei Gegenstimmen folgten die Stimmberechtigten diesem Antrag der drei Behörden, Gemeinderat, Primar- und Oberstufenschulpflege an der Gemeindeversammlung vom 7.12.2006.

Damit kann das Konzept in eine definitive Fassung gebracht werden. Die bisher befristete Anstellung der beiden Mitarbeitenden der SSA kann in ein unbefristetes Arbeitsverhältnis umgewandelt werden. Ende November hat Thomas Zanghellini seine Stelle per 31.1.2007 gekündigt. Sein Einsatz und die gute Zusammenarbeit mit allen Beteiligten wird an dieser Stelle herzlich verdankt. Erfreulicherweise konnte die Nachfolge geregelt werden; am 1.2.2007 nimmt Benjamin Herger seine Arbeit auf.

Sicherheit und Gesundheit

FEUERWEHR

Mannschaftsbestand der Feuerwehr Wald per 31.12.2006

	<u>2006</u>	<u>2005</u>
Offiziere	7	8
Unteroffiziere	12	11
Soldaten (inkl. Zentralistinnen)	54	60
Total	73	79
Jugendfeuerwehr	4	

Das Jahr 2006 wird bei vielen Waldern in dauerhafter Erinnerung bleiben. Am 2. März, kurz nach halb 7 Uhr wurde die Feuerwehr Wald zu einem ihrer schwierigsten Einsätze gerufen. Mitten im Dorfzentrum brannte das geschichtsträchtige Zollhaus. Buchstäblich in letzter Sekunde konnte die Wirtefamilie samt Hund von der Feuerwehr über die Leiter gerettet werden. Die Nachbarhäuser, welche sich nur wenig mehr als ein Meter neben dem in Vollbrand stehenden Zollhaus befanden, drohten durch die enorme Hitze ebenfalls ein Raub der Flammen zu werden. Nur dank dem unermüdlichen Einsatz der Walder Feuerwehr und der Unterstützung aus Hinwil und Wetzikon konnte ein Übergreifen des Feuers verhindert, und so die Nachbarhäuser gerettet werden.

Einsätze der Feuerwehr Wald

Brandbekämpfung	11
Elementarereignisse	13
Strasseneinsätze	2
Technische Hilfeleistungen	9
Ölwehr	6
BMA, Fehl- und Falschalarme	6
Verschiedene Einsätze	22
Total Einsätze	69
zusätzliche Dienstleistungen	5

Es gab im 2006 für die Feuerwehr Wald auch Grund zum Jubeln: im März 2006 konnte der mit Sehnsucht erwartete Neubau zwischen Laupen und Wald bezogen werden. An der Einweihungsfeier im September konnten die Walder Bevölkerung und andere Interessierte die Feuerwehr und ihr neues „Zuhause“ hautnah erleben. Dank diesem Neubau konnte die Flexibilität und Effizienz der Walder Feuerwehr weiter erhöht werden und sie ist so für die Zukunft bestens gerüstet.

Um all die Aufgaben zu erfüllen muss natürlich auch geübt werden. In 15 Mannschaftsübungen, 6 Kaderübungen, 3 Offiziersübungen und pro Zug 8 Fahrübungen wurden in total 2800 Stunden das Feuerwehr - Handwerk vermittelt. Nur so kann das nötige Knowhow für die Einsätze aufrecht erhalten und das Wissen über neue Gerätschaften aufgebaut werden. Denn die Aufgaben werden nicht weniger.

Organisation und Personelles

Kommandant + Ausbildungsverantwortlicher	Ezio Büsser
Kommandant Stv + Zugchef	Bernhard Rüegg
Materialoffizier + Fahrschulverantwortlicher	Sepp Ebnöther
Fourier, Alarmverantwortlicher + Zugchef	Andreas Odermatt
Zugchef Stv	Andreas Scholz
Zugchef Stv	Albert Hess

Leiter Sanitätsabteilung
Leiter Verkehrsabteilung

Igor Gazzani
Alfred Affolter

ZIVILSCHUTZ

Organisation und Personelles

Kommandant	Beat Hirter
Kommandant Stv und Zugführer Betreuung	Andreas Marty
Chef Telematik und Lage	Stephan Wild
Chef Telematik Stv	Felix Kunz
Zugführer Unterstützung	Mario Rossi
Chef Logistisches Element DAMT	Alfred Müller
Chef Logistisches Element DAMT Stv	Reto Pianta

Einsätze und Übungen

Neben den alljährlichen Anlagekontrollgängen, Materialunterhaltskontrollen, dem Sirenenalarm am ersten Mittwoch im Februar und den drei Kommandogruppenrapporten, fand im Juni die Sommerübung mit allen Angehörigen des Zivilschutzes WalFisch statt. So waren die meisten Betreuer während vier Tagen im Altersheim Drei Tannen im Einsatz. Sie begleiteten die Betagten am Donnerstag auf einem Ausflug in die Silberweid. Alles konnte bestaunt werden und als Abschluss wurde grilliert. Der ganze Einsatz war eine willkommene Abwechslung und ein riesiger Erfolg für die Altersheimbewohner, das Pflegepersonal und auch für die Zivilschutzangehörigen.



**Ankunft in der
Silberweide**

Der andere Teil der Betreuer führte die Periodische Schutzraumkontrolle (PSK) in den privaten Schutzräumen der Gemeinde durch. Die Unterstützer montierten in den Aussenweiler und abgelegenen Höfen der Gemeinde Fischenthal die restlichen Strassenschilder und Hausnummern und testeten die Leistungsnormen. Die Führungsunterstützung half dem Materialwart beim Inventar, richtete den Orts-Kommandoposten ein, baute Antennen auf und erstellte ein Funknetz. Sie repetierten die Sprachregeln beim Funken und das Fachwissen jedes Einzelnen. Die Logistik unterzog alle Anlagen einer grossen Wartung und aus der Küche wurden alle sehr gut gepflegt.

Am 1. + 2. Juli 2006 unterstützten drei Freiwillige Angehörige des Zivilschutzes (AdZS) den Züri Triathlon / IRONMAN SWITZERLAND. Eine Herausforderung für die ZSO WalFisch stellte der Logistikeinsatz bei der Einweihung des neuen Feuerwehrdepots am 22. September 2006 dar. 40 AdZS, vorwiegend Betreuer und Logistikangehörige erstellten ein exzellentes Mehrgangmenü und bedienten die geladenen Gäste vom Feinsten. Im Oktober wurde die BSA Felsenau einen Tag lang durch Angehörige des Amtes für Militär und Zivilschutz des Kantons Zürich unter die Lupe genommen.

Grundausbildung

Im 2006 wurden 3 AdZS zu Betreuer, 1 AdZS zum Stabsassistenten und 2 AdZS zu Pionieren ausgebildet.

POLIZEIWESEN

Polizeistundenverlängerungen, dauernde **18**

Einige Walder Gastrobetriebe verfügen über eine dauernde, aber abgestufte Polizeistundenverlängerung. Dabei gibt es Bewilligungen für 5 Wochentage oder nur für das Wochenende (Freitag und Samstag). Diese Betriebe werden regelmässig betr. Lärm und Nachtruhestörungen überwacht.

Verzeigungen und Strafverfügungen **79**

- Missachtung Verkehrsregeln 37
- Hundehaltung / Tierhaltung 15
- Missachtung Meldevorschriften 19
- Unfug, Lärm etc. 2
- Nichteinhalten Schliessungsstunde / Gastwirtschaftsgesetz 3
- Unvorsichtiger Umgang mit Rauchwaren/Verbotenes Verbrennen 2
- Verbotenes Plakatanschlagen 1

Ordnungs-Bussen (Ruhender Verkehr) **411**

Die Kontrolle des Ruhenden Verkehrs umfasst nicht nur den Rayon der Bahnhofstrasse (Begegnungszone) sondern alle öffentlichen Parkplätze in Wald und Laupen. Die Securitas-Kontrollen sind nötig. Sie erfolgen aber massvoll und unter Rücksichtnahme auf Verkaufsgeschäfte im Dorfkern.

Bewilligungen für Veranstaltungen **78**

Veranstaltungen auf öffentlichen Plätzen und Strassen sind bewilligungspflichtig. Der Schwertplatz wird unkompliziert der privaten Nutzung (Vereine und Organisationen) zur Verfügung gestellt. Reservationen unter sicherheit.gesundheit@wald.zh.ch oder in Briefform. Der Aussendienst des Ressorts Infrastruktur leistet grosse Unterstützung im Bereich der Signalisationen und Absperrungen.

Signalisationen, definitive und temporäre

Im Verlaufe des Jahres wurden eine grössere Anzahl privater und öffentlicher Begehren um Signalisationen in Zusammenarbeit mit der Verkehrstechnischen Abteilung der Kantonspolizei Zürich geprüft und bewilligt.

In die Kompetenz der Gemeinde fallen auch temporäre Signalisationen für Feste und Veranstaltungen, sowie arbeitstechnisch bedingte Strassensperrungen und Umleitungen.

Begegnungszone Bahnhofstrasse

Die Aufsicht über die Bahnhofstrasse in Sachen Signalisationen und Parkordnung gehört zu den schwierigen Aufgaben. Dem Grundsatz des Gemeinderates folgend, steht der grosse Teil des Schwertplatzes nicht als Parkplatz zur Verfügung. Für besondere Anlässe im Schwertsaal werden auf Verlangen Parkkarten ausgestellt.

GESUNDHEIT

	2004	2005	2006
Lebensmittelkontrolle			
Inspektionen (Bericht)	154	143	152
Auflageverfügungen (Beanstandungen)	42	50	43
Bussen	2	3	1

Pilzkontrolle

ausgestellte Scheine	83	42	53
Speisepilze (kg)	65.1	43.79	57.60
ungeniessbare Pilze (kg)	9.9	4.33	3.80
Giftpilze ohne tödlich giftige Arten (kg)	0.3	0	0.0
Giftpilze (kg)	0	0	0.0

Pilzkontrolleur ist Jean-Pierre Schenk, Sanatoriumstr. 45, 8636 Wald (Tel. 055/266.14.07).

Fleischschau

kontrollierte Tiere	589	288	105
---------------------	-----	-----	-----

Alle Kontrollen fanden im Schlachtbetrieb Wettstein, Rickenbach statt.

Kadaverentsorgungen

Tonnagen (Gewicht)	49.113	46.790	49.207
--------------------	--------	--------	--------

Abfallstatistik (gesammelte Altstoffe)

Kehrichtmenge KEZO (t)	1228.6	1278	1323
Grubengut (t)	225.0	198	189
kompostierbares Material Hinwil (t)	159.6	176	187
Häckseldienst Private (t)	66.1	66	66
Altpapier inkl. Vereinssammlungen (t)	563.3	561	545
Karton (t)	131.9	142	138
Altglas (t)	263.5	241	236
Altmetall (t)	70.9	71	60
Aluminium / Büchsen (t)	20.6	19	20

Besonderes Abfallwirtschaft

Container-Ersatz an den Nebensammelstellen Bahnhof und Windegg.

ZIVILSTANDS- UND BESTATTUNGSAMT WALD ZH

	2004	2005	2006
Zivilstandsfälle			
Geburten von Einwohnern	100	92	86
davon Ausländer	23	37	23
Eheschliessungen in der Schweiz von Einwohnern	43	53	65
davon mit Ausländern	16	31	15
Todesfälle von Einwohnern	78	94	70
Bestattungen			
Erdgräber	12	23	9
Urnengräber, neu	18	18	20
Urnenbeisetzungen in bestehenden Gräbern	22	20	17
Urnennischen und Gemeinschaftsgrab	12	21	12
Kindergräber	0	0	0
Gemeindeeinwohner auswärts bestattet	14	4	12
Auswärtige in Wald bestattet	4	5	7

Besonderes

Im Verlaufe des Sommer wurde die bestehende Anlage für **Urnen-Gemeinschaftsgräber** beim Engel neu gestaltet und mit der vierten Granitplatte für Inschriften versehen.

INVESTITIONSRECHNUNG 2006 - LANDHANDEL

Die Ausgaben der Investitionsrechnung im Verwaltungsvermögen sind mit Fr. 5.7 Mio rund Fr. 1,4 Mio tiefer ausgefallen als budgetiert. Die Einnahmen erhöhen sich gegenüber dem Budget bei den Nutzungsabgaben mit Fr. 194'000.--. Ausserdem macht die Verkaufsgenehmigung der GV vom Dez. 2006 für das Blumenland eine Übertragung vom Verwaltungsvermögen ins Finanzvermögen nötig, was in der Buchhaltung als Abgang von Sachgütern im Verwaltungsvermögen erscheint. Dieser Übertrag von Fr. 587'000.-- wurde nicht budgetiert, da die Genehmigung zu diesem Zeitpunkt nicht sicher war.

Finanziert wurden die Netto-Investitionen mit total Fr. 1,95 Mio Abschreibungen und durch Verkäufe von Finanzvermögen (Liegenschaft Platte, Bauland Stigweid) resp. über Buchgewinne (Übertragung VV ins Finanzvermögen Chalberweidli und Blumenland) von total Fr. 1,055 Mio.

JAHRESRECHNUNG 2006

Steuerkraftausgleich für Gesamtgemeinde

Auf diesem Ausgleich zwischen finanzstarken und finanzschwachen Gemeinden besteht ein Rechtsanspruch. Die Zahlung ist mit Fr. 11 Mio rund Fr. 1 Mio höher als budgetiert resp. um Fr. 1,4 Mio höher als im Vorjahr. Den Fr. 11 Mio Steuerkraftausgleich stehen rund Fr. 16.2 Mio eigene Steuereinnahmen gegenüber. Vom Steuerkraftausgleich profitieren alle drei Güter im Verhältnis zum jeweiligen Steuerfuss.

Steuerfussausgleich für Gesamtgemeinde

Gemeinden, die trotz Steuerkraftausgleich Steuern erheben müssen, die mehr als 10 Steuerprozent über dem Kantonsmittel liegen, erhalten vom Staat einen Steuerfussausgleich in der Höhe des vollen Überhanges abz. 10% Eigenkapitalbezug. Anlässlich der Budget-Diskussion 2006 mit dem Kanton im Okt. 2005 wurde ein Steuerfussausgleich von total Fr. 2'156'500.-- für alle drei Güter bewilligt. Diese Defizitgarantie muss nicht beansprucht werden und dem Kanton kann der gesamte Betrag zurück bezahlt resp. auf das neue Jahr als Vorfinanzierung vorgetragen werden.

Laufende Rechnung 2006 der Pol. Gemeinde

Das um knapp Fr. 1,2 Mio bessere Ergebnis der Pol. Gemeinde (Kapitaleinlage Fr. 760'000.-- anstatt Kapitalbezug Fr. 424'000.--) resultiert einerseits aus Mehreinnahmen beim Steuerkraftausgleich von Fr. 430'000.-- und bei den Steuern (inkl. Grundsteuern) von Fr. 1'132'800.-- sowie von Minderausgaben bei den Netto-Abschreibungen von rund Fr. 150'000.--. Dem gegenüber sind Mehrkosten bei den Ausgaben insbesondere beim Sachaufwand über dem Budgetbetrag angefallen.

Übersteigt der Gesamt-Ertrag den zugesicherten Steuerfussausgleich, ist dieser vollumfänglich zurück zu zahlen. Der den Steuerfuss-Anteil pro Gut übersteigenden Ertragsüberschuss kann dem Eigenkapital gutgeschrieben werden, was bei der Pol. Gemeinde im laufenden Jahr knapp Fr. 760'000.-- ausmacht und das Eigenkapital auf Fr. 4,9 Mio ansteigen lässt.

Steuern

Staats- und Gemeindesteuern

	Geschäftsjahr 2005	Geschäftsjahr 2006
Steuerpflichtige		
- natürliche Personen (ohne Quellensteuer)	5'258	5'225
- juristische Personen	232	213
Gemeindesteueransatz	137/139	137/138
Steuerfaktoren		
- steuerbares Einkommen	219'149'600	232'890'400
- steuerbares Vermögen	958'477'000	1'005'358'000
Steuerertrag brutto		
- Staatssteuer 100 %	11'061'241.15	11'289'682.10

Staats- und Gemeindesteuern

Bezug (Hauptregister)		
- Steuereingang bis 31.12.	87.00%	88.00%
- Restanzen	3'377'875.54	3'153'734.68

Quellensteuer

- def. Abrechnung	399'076.00	418'420.00
-------------------	------------	------------

Nachsteuer

- Fälle	4	1
- Betrag	3'310.45	566.95

Aktive Steuerauscheidungen

- Anteil von andern Gemeinden	321'191.80	241'462.05
-------------------------------	------------	------------

Passive Steuerauscheidungen

- Anteil an andere Gemeinden	270'050.40	192'474.95
------------------------------	------------	------------

Ausserordentliche Gemeindesteuern

Handänderungssteuer		
- Ertrag	19'740.10	9'340.20
Grundstückgewinnsteuer		
- Ertrag	511'617.10	841'297.50

Finanzausschuss für Grundsteuern

- Sitzungen	2	3
-------------	---	---

Soziales

SOZIALBEHÖRDE

Seit April 2006 arbeiten in der Sozialbehörde: Albert Hess (neu als Präsident und Gemeinderat), Roman Knecht (bisher, Vizepräsident), Peter Bachmann (neu), Evelin Weber (neu) und Christoph Wernli (neu). Alle neuen Behördenmitglieder absolvierten eine Grundausbildung in den Fachbereichen Sozialhilfe und Vormundschaft. Im ersten Amtsjahr arbeiten sich die Behördenmitglieder in die verschiedenen Fachbereiche des Ressorts Soziales ein (Vormundschaft, Sozialhilfe und Sozialversicherungen) und machen sich vertraut mit den entsprechenden Zuständigkeiten und Arbeitsabläufen.

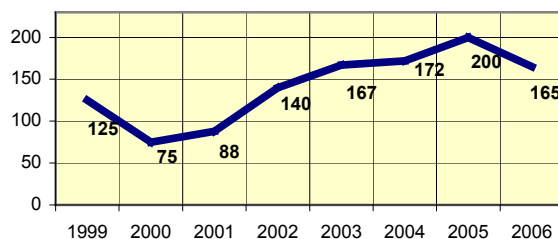
PERSONELLES

Die Abteilung Soziales bietet in den Fachbereichen Sozialhilfe und Vormundschaft Ausbildungsplätze für Studierende der Fachhochschule für Soziale Arbeit an. In dieser Profession ist eine fundierte und praxisbezogene Ausbildung unabdingbar und das Angebot von entsprechenden Ausbildungsplätzen deshalb äusserst wertvoll. Ab September 2006 arbeitet Ekaterina Niederhauser als Sozialarbeiterin in Ausbildung für 14 Monate im Fachbereich Sozialhilfe und Vormundschaft.

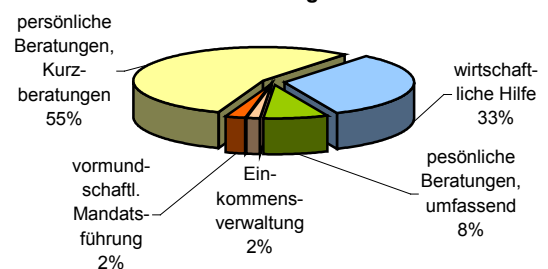
SOZIALHILFE

Der wirtschaftliche Aufschwung und eine damit verbundene Entspannung auf dem Arbeitsmarkt wirkt sich positiv auf die Sozialhilfe aus. Vor allem im 2. und 3. Quartal gelang mehreren Personen die berufliche Integration in den Arbeitsmarkt. 40 % aller Einstellungen der wirtschaftlichen Hilfe erfolgten aufgrund einer Erwerbsaufnahme oder Erhöhung des Arbeitspensums.

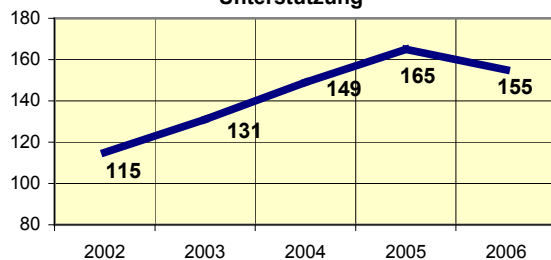
Anzahl neu angemeldeter Personen bei der Sozialhilfe



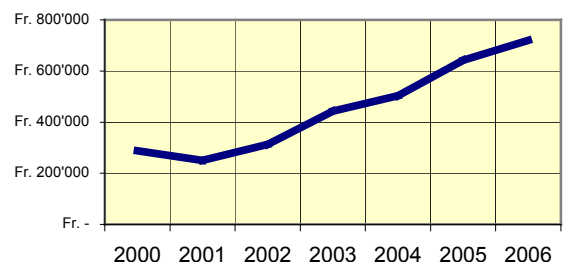
Neuanmeldungen 2006 und deren Zuteilung in Dienstleistungsbereiche



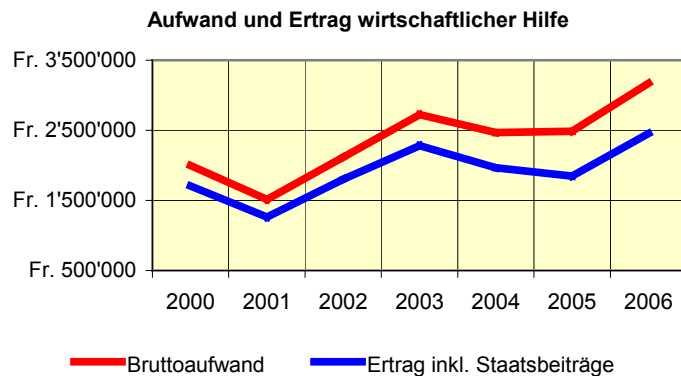
Anzahl Dossiers mit finanzieller Unterstützung



Nettoaufwand wirtschaftlicher Hilfe

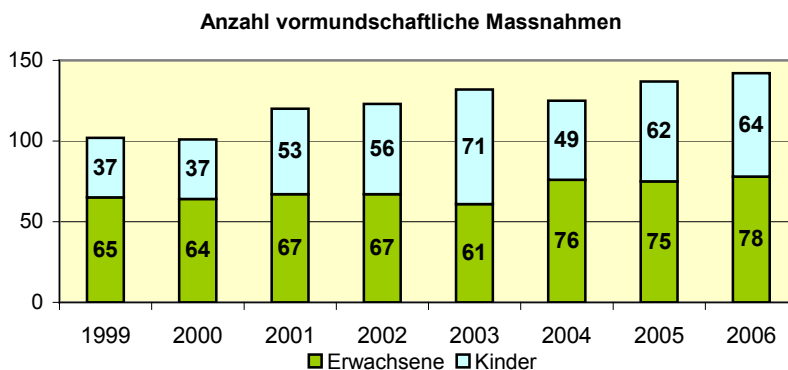


Die Anzahl der Dossiers mit wirtschaftlicher Hilfe reduziert sich. Trotzdem steigt der finanzielle Aufwand in der Sozialhilfe im 2006 erneut. Zunehmend muss die Sozialhilfe für die Kosten aufwändiger, stationärer Aufenthalte von Kindern und Erwachsenen aufkommen. Der Kostenaufwand brutto steigt gegenüber 2005 um 27 %, gleichzeitig wird ein um 51 % höherer Ertrag erzielt. Der Nettoaufwand an wirtschaftlicher Hilfe (inkl. Staatsbeitrag) stieg um 7,5 % auf Fr. 719'865.



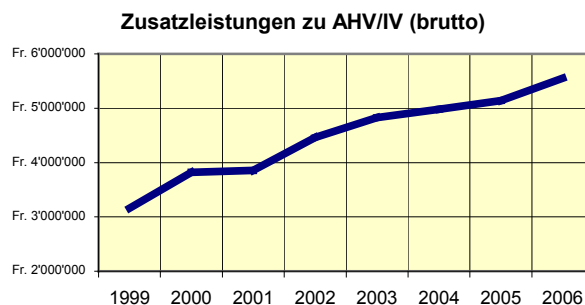
VORMUNDSCHAFT

Die Anzahl vormundschaftlicher Mandate erhöhte sich gegenüber 2005 um 3,7 %. 58 Massnahmen für Erwachsene werden durch private Personen geführt. In ihrer anspruchsvollen Aufgabe werden diese Personen bei Bedarf durch Fachpersonen der Sozialabteilung beraten. Zusätzlich organisiert das Sekretariat der Vormundschaft regelmässig spezifische Weiterbildungen zu Themen der Mandatsführung.

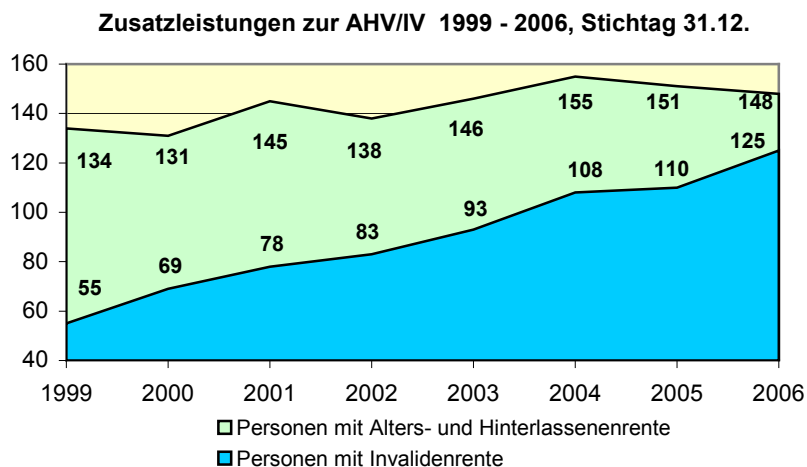


SOZIALVERSICHERUNGEN

Die Anzahl Neugesuche für Zusatzleistungen zur AHV und IV nimmt ab. Trotzdem steigt der Bruttoaufwand der Zusatzleistungen gegenüber 2005 um 8 % auf Fr. 5'553'661.



Ein Grund für diese Entwicklung liegt in der zunehmenden Anzahl von Personen, die infolge Invalidität neu Anspruch auf Zusatzleistungen haben. Diese Gelder müssen entsprechend der Verfügung der Invalidenversicherung rückwirkend vergütet werden.



ALTER

Für den Bereich „Alter“ besteht bei der Gemeindestelle für Zusatzleistungen die *Senioren-Info-Stelle*. Diese gibt über Angebote, Institutionen und Fragen zum Thema Alter Auskunft. Die Nachfrage nach dieser Dienstleistung wird bisher wenig genutzt.

Die Aktion *Sonntigtisch*, bietet einmal pro Monat jeweils an einem Sonntag ein Mittagessen für ältere Leute an. Gekocht wird abwechselungsweise in den verschiedenen Altersheimen in der Gemeinde Wald. Das Angebot wird geschätzt, der *Sonntigtisch* ist gut besucht.

Im Mai wurde in Wald eine öffentliche Veranstaltung zum Thema *Sucht im Alter* durchgeführt. Ob und wie dieses Thema weiterbearbeitet werden soll, wird durch Mitglieder der Sozialbehörde und weitere interessierte Personen in Begleitung der Suchtpräventionsstelle Zürcher Oberland abgeklärt.

ASYLWESEN

Das Mandat der Asylkoordination und Betreuung von fürsorge- oder teilfürsorgeabhängigen Asylsuchenden wird gemäss einer Leistungsvereinbarung von der Asyl-Organisation Zürich ausgeführt.

Bis Ende November 2006 betrug die Zuteilungsquote für die Gemeinden im Kanton Zürich 0,7 % der Wohnbevölkerung (61 Personen für die Gemeinde Wald). Aufgrund der rückläufigen Asylgesuchszahlen in der Schweiz hat der Regierungsrat des Kantons Zürich diese Quote ab 1. Dezember auf 0,5 % reduziert (44 Personen).

Am 31.12.2006 hielten sich 54 Personen aus insgesamt 16 Nationen in der Gemeinde Wald auf. Von diesen 54 Personen haben 43 den Aufenthaltsstatus F (vorläufige Aufnahme), 11 Personen haben den Status N (6 Personen mit noch nicht rechtskräftig abgeschlossenem Asylgesuch, 5 Personen mit rechtsgültig abgeschlossenem Asylgesuch aber noch hängigem Vollzug der Wegweisung/keine Papiere).

Im Wesentlichen sind diese Personen im Zentrum Ried und in der Unterkunft für Asylsuchende an der Breitenmattstrasse untergebracht. Einige Familien mit schulpflichtigen Kindern wohnen in privaten Wohnungen in der Gemeinde.

Übers Jahr waren 11 Zuzüge und 16 Wegzüge zu verzeichnen: 6 Personen erreichten die Fürsorgeunabhängigkeit durch Aufnahme einer Erwerbstätigkeit, 5 Personen sind nach unbekannt abgereist, 1 Frau hat geheiratet, 1 Person hat auf das Asyl verzichtet und ist in die Heimat zurückgekehrt, 1 junge Frau wurde eingebürgert, 1 Frau ist mit ihrem Baby zum Kindsvater gezogen.

Raumentwicklung und Bau

PLANUNG

Nutzungsplanung

Privater Gestaltungsplan Diezikon

Am 16. Mai 2006 hat die Baudirektion Kanton Zürich die zweite Revision des privaten Gestaltungsplanes Diezikon, dem die Gemeindeversammlung Wald am 8. Dezember 2005 zugestimmt hat, genehmigt. Mit der Revision ist die Farbgebung für die einzelnen Gebäude im Gestaltungsplanperimeter in die Vorschriften aufgenommen worden.

Privater Gestaltungsplan Claridapark

Am 21. September 2006 stimmte die Gemeindeversammlung Wald dem privaten Gestaltungsplan Claridapark zu. Damit werden die planungsrechtlichen Voraussetzungen für die bauliche Entwicklung des Areals Claridapark innerhalb des schutzwürdigen Ortsbildes von kantonaler Bedeutung von Wald in der Kernzone I geschaffen. Das städtebauliche Konzept weist mit vier Gebäudetypologien und interessanten räumlichen Bezügen zu den benachbarten Industriegebäuden und Fabrikantenvillen eine gute ortsbauliche Qualität auf. Der für die Groberschliessung des Areals zwingend notwendige Kreisell bei der Ochsenkreuzung wird zusammen mit der Gemeinde und dem Kanton erstellt.

Landschaftsentwicklungsplanung

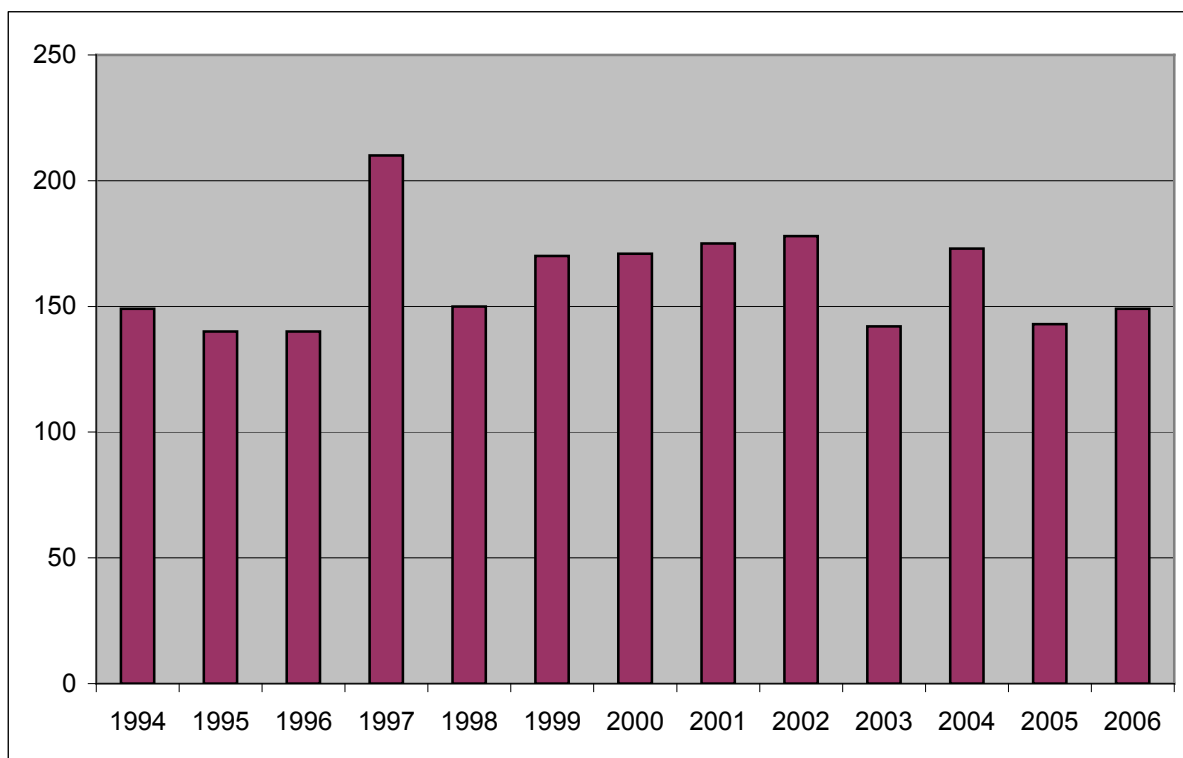
LEK-Bachtel

Das Landschaftsentwicklungskonzept LEK-Bachtel unter Federführung der PZO wurde Mitte Jahr vorläufig abgeschlossen und im September 2006 den betroffenen Gemeinden Bäretswil, Dürnten, Fischenthal, Hinwil und Wald zur Stellungnahme unterbreitet. Im Vordergrund steht dabei die Frage nach einer evtl. Behördenverbindlichkeitserklärung des LEK sowie seiner Bedeutung im Zusammenhang mit der revisionsbedürftigen Schutzverordnung im Gebiet Bachtel-Allmen. Das LEK fördert die Zusammenarbeit zwischen den Gemeinden und stärkt die regionalen Werte und Interessen.

HOCHBAU

Baubewilligungen

An insgesamt 20 Sitzungen hat der Bauausschuss die eingegangenen 149 Bau- und Vorentscheidsgesuche geprüft, die baurechtlichen Verfahren durchgeführt und die Bauentscheide gefällt. 13 Bauvorhaben sind zur Bewilligung an den Gemeinderat weitergeleitet worden. Mehr als 40% aller Gesuche wurden mit den kantonalen Stellen im koordinierten Verfahren durchgeführt. Nebst verschiedenen Kleinbauten sowie Um- und Anbauten wurden 7 Einfamilienhäuser, 47 Wohnungen (davon 26 alters- und behindertengerecht), 1 Wohn- und Gewerbehäuser und 2 landwirtschaftliche Gebäude bewilligt. In der nachfolgenden Abbildung ist die Entwicklung der Gesuchseingänge der letzten Jahre ersichtlich.



Heimatschutz/Denkmalpflege

Im Berichtsjahr ist unter dem Titel Heimatschutz/Denkmalpflege besonders der geplante Neubau anstelle der im März abgebrannten Gebäude „Zollhaus“ und „Haus zum Steinfels“ zu erwähnen. In Zusammenarbeit mit den zuständigen kantonalen Stellen, dem Bauausschuss und der Bauherrschaft konnte für alle Beteiligten eine zufriedenstellende Lösung gefunden werden.

Beratungen

Es konnten auch wiederum mehrere Restaurierungen und Unterhaltmassnahmen an schutzwürdigen Bauten und Anlagen von kommunaler, regionaler und kantonaler Bedeutung, innerhalb und ausserhalb der Kernzone, sowohl baurechtlich als auch denkmalpflegerisch, durch die örtliche Heimatschutzkommission und die Baubehörde begleitet werden.

Beitragswesen

Gesamthaft sind im Berichtsjahr nach eingehender Prüfung entsprechender Gesuche Gemeindebeiträge von knapp 20'500 Franken an denkmalpflegerisch begründete Sanierungen von Schutzobjekten ausbezahlt worden, 15'000.00 Franken wurde für die Projektstudie Neubau „Zollhaus/Haus zum Steinfels“ investiert und mit 2'500.00 Franken wurde das Projekt ISIS, Informationsplattform für schützenswerte Industriekulturgüter der Schweiz, unterstützt.

FEUERPOLIZEI

Bau- und feuerpolizeiliche Kontrollen von Gebäuden, Einrichtungen und Feuerungen

An Gebäuden und Anlagen wurden 184 feuerpolizeiliche Kontrollen durchgeführt. Die Kontrollen teilen sich in Baukontrollen, Bauabnahmen und spezielle Anlässe.

Periodische Kontrollen

Nach Weisung der Kantonalen Feuerpolizei sind Gebäude nach Massgabe des feuerpolizeilichen Risikos periodisch zu kontrollieren. Der Kontrollturnus variiert zwischen 2 bis 8 Jahren. Total wurden 121 periodische Kontrollen durchgeführt.

Feuerpolizeiliche Beurteilung von Baugesuchen / Beratungen

Es wurden ca. 74 Baugesuche von Neu- und Umbauten feuerpolizeilich begutachtet. Für die Beratung von Architekten, Bauherren und Feuerungsbesitzern bezüglich feuerpolizeilichen, energetischen und feuerungstechnischen Problemen waren ca. 160 Besprechungen nötig.

Erstellen feuerpolizeilicher Bewilligungen

Für das Aufstellen und den Betrieb von Feuerungsanlagen und Kaminanlagen sowie für das Lagern feuergefährlicher Flüssigkeiten wurden 62 Feuerpolizeibewilligungen erteilt.

Beurteilung und Abnahme von Tankanlagen

Total 6 Gesuche für Öltankanlagen wurden geprüft und mit dem entsprechenden Antrag an das AWEL, Amt für Abfall, Wasser Energie und Luft, weitergeleitet.

VERMESSUNGSWESEN

Amtliche Vermessung, AV93

Los 9, Kantonale Mehranforderungen

Dieses Los beinhaltet die Erfassung der Nutzungszonen, der Grundwasserschutzzonen, der Baulinien, der Gewässerabstandslinien, der Waldabstandslinien und der Waldgrenzen auf der Grundlage der Amtlichen Vermessung. Die Arbeiten sind abgeschlossen und im GIS-Wald aufgeschaltet.

Los 10, restliches Gemeindegebiet

Die Vorbereitungsarbeiten für die Erneuerung des restlichen Gemeindegebietes (Los 10), erstellen eines Vorprojektes und der Submissionsunterlagen, sind in Auftrag gegeben.

Gis-Wald, Geographisches Informationssystem

Das Gis-Wald ist seit dem 27. Februar 2006 über das Internet unter www.wald.zh.ch abrufbar. Es gibt Auskunft über die amtliche Vermessung, Nutzungszonen, Sondernutzungen, Schutzzonen, Abstandslinien, Wasser und Abwasserleitungen sowie die öffentlichen Gewässer. Ebenfalls aufgeschaltet sind der Übersichtsplan und der Ortsplan. Die Daten werden vierteljährlich aktualisiert.

VERKEHRSPLANUNG

Öffentlicher Verkehr

Fahrplanverfahren 2007 – 2008

Seit dem Fahrplanwechsel im Dezember 2006 ist der Shuttle zwischen Wald und Rüti aufgehoben und es verkehren Busse, die im Halbstundentakt und zu Stosszeiten im Viertelstundentakt fahren. Die Zuglinie S26 zwischen Winterthur-Rüti fährt weiterhin im Stundentakt. Die Umstellung vom Zug auf den Bus wurde schon im Vorfeld von der Bevölkerung stark kritisiert, vor allem was die Sicherheit und das Platzangebot betrifft.

Die Gemeinde Wald bemüht sich, der Bevölkerung weiterhin ein attraktives ÖV-Angebot anbieten zu können und verfolgt die Entwicklung deshalb sehr genau. Bei Bedarf wird bei den Verkehrsbetrieben Zürichsee und Oberland, VZO, interveniert, so dass möglichst rasch die nötigen Massnahmen, wie zum Beispiel der Einsatz von Entlastungsbussen, in die Wege geleitet werden können. Erste Auswertungen der erhobenen Referenzdaten sind noch abzuwarten.

Fahrplanverfahren 2009 – 2010

Um die Anliegen der Gemeinden entlang der Bahnlinie im Tösstal wirksam fürs nächste Fahrplanverfahren einbringen zu können, erarbeitet die Gemeinde Wald zusammen mit den weiteren Tösstalgemeinden einen Antrag zuhanden der Regionalen Verkehrskonferenz Oberland, RVK. Schwerpunkt des Antrags wird die Forderung nach einer halbstündlichen Bahnverbindung zwischen Winterthur und Rüti sein, aber auch die Sicherstellung guter Anschlüsse ab Rüti, von Zürich und Rapperswil her kommend, ins Tösstal, sowie der Ausbau der Feinerschliessung durch Busse in den Tösstalgemeinden mit hohem Streusiedlungsanteil.

Tageskarte Gemeinde

Die drei Tageskarten wurden auch in diesem Berichtsjahr sehr gut genutzt. Die Auslastung der Karten betrug 96.3 %, was einer Mehrauslastung von 1.6 % entspricht. Aufgrund der grossen Nachfrage wird nächstes Jahr versuchsweise eine vierte Tageskarte angeschafft und zur Verfügung gestellt.

Infrastruktur

TIEFBAU

Strassenwesen / Unterhalt und Ausbau

Chrinnenstrasse

Die Chrinnenstrasse, im Abschnitt Hittenbergstrasse bis Kantonsgrenze, wurde im Herbst von den beiden Bauunternehmungen Oberholzer AG, Goldingen und Coldmix Schweiz, Bubikon erneuert. Gleichzeitig wurde die Hang- und Fahrbahmentwässerung verbessert und Strassenränder neu gesetzt. Die Strassensanierung wurde wie schon im Vorjahr an der Hirschwilerstrasse im Kaltrecyclingverfahren ausgeführt. Dabei wird die vorhandene Fundationsschicht, inkl. des bestehenden Belags bis auf eine Tiefe von 35 cm rezykliert. Bei diesem Verfahren zur Stabilisierung des Oberbaus werden bezüglich Tragfähigkeit, Frosttauglichkeit und Lebensdauer annähernd die selben Ziele erreicht, wie bei einer Gesamterneuerung. Dies jedoch unter geringerem Zeit- und Kostenaufwand. Die Chrinnenstrasse wies vor der Sanierung grosse Belags- und Strukturschäden auf.



Foto: Chrinnenstrasse, saniert im Kaltrecyclingverfahren.

Gartenstrasse

Die Gartenstrasse im Abschnitt Bahnhofstrasse bis Laupenstrasse wurde Ende November von den beiden Bauunternehmungen Oberholzer AG, Goldingen und Coldmix Schweiz, Bubikon im Kaltrecyclingverfahren erneuert. Die Strasse wies neben einzelnen Belagsschäden, schwere Strukturschäden auf. Der noch fehlende Deckbelag wird zusammen mit der Neuverlegung der Strassenränder im 2007 eingebracht.

Sonnenbühlstrasse und Kanzleiweg

Die Wasserversorgungsgenossenschaft Wald musste ihre Wasserleitungen in der Sonnenbühlstrasse und im Kanzleiweg altershalber erneuern. Im Zuge dieser Erneuerung entschied der Gemeinderat, die beiden sanierungsbedürftigen Strassen ebenfalls zu erneuern. Die Bauarbeiten, ausgeführt durch die Bauunternehmungen Gubler AG, Wald werden im 2007 fertig erstellt. Es werden neben dem Belag auch die Strassenränder teilweise erneuert.

Diverse Bauarbeiten

Kleinere Sanierungsarbeiten konnten an folgenden Strassen vorgenommen werden:

- Rissanierungen an div. Strassen, ausgeführt durch die Firma Baubit AG, Saland.
- Gartenstrasse, neuer Deckbelag beim Einlenker in die Rütistrasse, ausgeführt durch die Firma Gubler AG, Wald.
- Sanatoriumstrasse, neue Wasserhaltung (Randsteine), ausgeführt durch die Firma Gubler AG, Wald.
- Tännlerstrasse, Flick- und Schiffarbeiten, ausgeführt durch die Firma Gubler AG, Wald.
- Huebstrasse, Flick- und Schiffarbeiten, ausgeführt durch die Firma Gubler AG, Wald.
- Geissbühlstrasse, Belagsflicke und neuer Deckbelag beim Einlenker in die Hauptstrasse, ausgeführt durch die Bauunternehmungen Gubler AG, Wald.



Foto: Geissbühlstrasse mit neuem Deckbelag.

- Neuthalstrasse, Flick- und Schiffarbeiten, ausgeführt durch die Firma Gubler AG, Wald.
- Buelstrasse, Flick- und Schiffarbeiten, ausgeführt durch die Firma Gubler AG, Wald.

- Unterbachstrasse, Flick- und Schiffarbeiten, ausgeführt durch die Firma Gubler AG, Wald.
- Heferenstrasse, Flick- und Schiffarbeiten, ausgeführt durch die Firma Gubler AG, Wald.
- Nordholzstrasse, Flick- und Schiffarbeiten, ausgeführt durch die Firma Gubler AG, Wald.
- Güntisbergstrasse, neue Leitplanken.



Foto: Güntisbergstrasse mit neuen Leitplanken.

Strassenwesen / Planung

Kunstabaumanagement

Die Zustandserfassung der Kunstbauten, erstellt durch die Firma Bauwerterhaltung Erwin Mathys, Rüti, wurde im Juli fertig erstellt. Aufgrund der im 2004 erstellten Datenbank Kunstbauten wurden 36 Objekte (Brücken, Durchlässe und Stützmauern) einer näheren Betrachtung unterzogen. Die Zustandserfassung hat zum Ziel, Schäden und Mängel zu erkennen, um bezüglich Tragsicherheit, Gebrauchstauglichkeit und weiteren Schadensentwicklungen Aussagen machen zu können. Dabei wurden visuelle, physikalische und chemische Messungen am Objekt vorgenommen.

Von den untersuchten Objekten sind 4 in einem schlechten Zustand (je zwei Brücken und Stützmauern). Bei diesen Objekten wird nun abgeklärt, ob eine Sanierung noch durchführbar ist oder ob ein Totalersatz in Betracht gezogen werden muss. Bei der desolaten Brücke im Neuthal ist ein Totalersatz unumgänglich. Weitere acht Objekte sind in den nächsten fünf Jahren sanierungsbedürftig (5 Brücken und je ein Steg, ein Durchlass und eine Stützmauer).



Foto: Instabile Brücke im Neuthal, komplett durchgerostete Stahlträger

Hauptstrasse, Mittelschutzinsel



Foto: Neue Mittelschutzinsel an der Hauptstrasse in Laupen

Mit Schreiben vom 4. März 2005, ersuchte der Elternrat der Schule Laupen den Gemeinderat die notwendigen Schritte zur Realisierung einer Fussgängerschutzinsel zu prüfen. Da es sich bei der Hauptstrasse um eine Staatsstrasse handelt, wurde das Schreiben an die Baudirektion Kanton Zürich, Abt. Staatsstrassen weitergeleitet. Nach erfolgter Überprüfung durch den Kanton, wurde der Gemeinde Wald ein Vorprojekt für eine Fussgängerschutzinsel in der Hauptstrasse unterbreitet. Das Projekt konnte darauf hin bereits im Frühling 2006 ausgeführt werden. Der Grund für die rasche Behandlung und Ausführung war die im Bereich der bestehenden Bushaltestelle grosszügigen Platzverhältnisse, welche eine solche bauliche Massnahme erlaubten.

Platten- und Schlipfstrasse

Die Platten- und Schlipfstrasse wird im 2007 nach den Vorgaben der Metron Verkehrsplanung AG, Brugg neu gestaltet. Mit einfachen, gestalterischen Massnahmen soll der Verkehr gelenkt werden. Markante Punkte werden gezeigt und hervorgehoben. Die Kreuzung Platten-/Schlipf-/Sonneckstrasse wird leicht angehoben und als Tor zur Begegnungszone Bahnhofstrasse und zur neu geplanten Begegnungszone Schlipfstrasse ausgebildet. Die Planungsarbeiten konnten im 2005/2006 beendet werden. Die Projektierungs- und Bauleitungsarbeiten wurden dem Ingenieurbüro Schulthess+Dolder AG, Rüti übergeben. Die Bauarbeiten wurden der Bauunternehmung Oberholzer AG, Goldingen vergeben.



Bild: Planausschnitt der geplanten Kreuzung Platten-/Schlipf-/Sonneckstrasse

Felsegg-, Stuck- und Werkstrasse

Die Felsegg-, Stuck- und Werkstrasse, Abschnitt Tösstalstrasse bis Freiluftbad sind in einem schlechten baulichen Zustand und sollen im Jahre 2007 saniert werden. Die notwendigen Ingenieurarbeiten wurden im Herbst dem Ingenieurbüro Gisler Ingenieure, Pfäffikon vergeben. Die Sanierung wird im Jahre 2007 ausgeführt.

Siedlungsentwässerung / Unterhalt und Ausbau

Kanalisation Schlipfstrasse und Plattenstrasse

Im Zusammenhang mit der Neugestaltung der Platten- und Schlipfstrasse wird auch die Kanalisation Schlipfstrasse erneuert. Das Bauprojekt hat das Ingenieurbüro Schulthess+Dolder AG, Rüti bearbeitet. Die Bauarbeiten wurden im 2006 durch die Bauunternehmung Oberholzer AG, Goldingen ausgeführt. Speziell in diesem Bereich ist, dass einzelne Abschnitte ohne Hausanschlüsse mittels Schlauchinlinern saniert werden. Diese Arbeiten sollen im Februar 2007 durch die Firma KA-TE Insituform AG, Waldkirch ausgeführt werden. Die Kanalisation Schlipfstrasse war zwar hydraulisch nicht überlastet, doch wies die Steinzeugleitung aus dem Jahre 1959 mehrere schadhafte Stellen auf. Im 2007 werden die Arbeiten an der Kanalisation Plattenstrasse fortgesetzt. Diese Leitung ist stark überlastet und muss vergrössert werden.

Kanalisation Dachsegg - Widenriet

Die beiden Abwasserpumpwerke Dachsegg und Widenriet konnten im Herbst fertig erstellt werden. Die Bauunternehmung Peter Abderhalden, Laupen hat die Grabarbeiten ausgeführt. Die Firma Schoch Holzbau Mettlen, Wald hat die dazugehörigen Schutzhäuser errichtet. Weiter wurde je ein Wasseranschluss für Reinigungsarbeiten in die Pumpenhäuser geführt, die elektrische Installation und Steuerung der Pumpen ausgeführt und die Zufahrt zum Pumpwerk Dachsegg erstellt. Die Anlage kann voraussichtlich im Frühling 2007 in Betrieb genommen werden.



Foto: Pumpenhaus Widenriet

Kanalisation längs Schlipfbach

Die Kanalisation längs dem Schlipfbach wurde mit einem Schlauchinliner saniert. Die Leitung war an mehreren Stellen undicht und musste zum Schutz des Gewässers saniert werden. Die Arbeiten hat die Firma KA-TE Insituform AG, Waldkirch im Herbst ausgeführt.

Kanalisation Langstrasse

Die Kanalisation in der Langstrasse ist hydraulisch und materialmässig ungenügend. Mit dem Bau der neuen Alterssiedlung an der Rosenthalstrasse (alt Schützenhausstrasse) muss diese ersetzt werden. Das Ingenieurbüro Schulthess+Dolder AG, Rüti wurde mit den entsprechenden Ingenieurarbeiten beauftragt.

Dücker Elba

Der Dücker Elba soll neu mittels einem elektrisch gesteuerten Schieber anstelle der Spülwippe entleert werden. Die Bauunternehmung Peter Abderhalden, Laupen hat die Bauarbeiten für die notwendige elektrische Zuleitung im Herbst gebaut. Das EW Wald AG ist für die elektrischen Arbeiten (Steuerung etc.) zuständig. Die neue Steuerung wird im Frühling 2007 in Betrieb gehen.

Kanalunterhalt

Aufgrund der im Jahre 1999 erstellten Schachtprotokolle (Zustandserfassung der öffentlichen Kanalisation, als Bestandteil der Generellen-Entwässerungsplanung GEP) über sämtliche öffentlichen Kanalisationsschächte, werden seit dem Jahre 2002 jährlich von den insgesamt ca. 1200 Schächten rund 25 bis 30 saniert und ausgebessert. Dabei werden defekte Schachtleitern, Fugenringe und Schachtabdeckungen ersetzt. Die Arbeiten 2006 wurden primär den beiden Bauunternehmungen Gubler AG, Wald und Ruedi Zumbach, Wald vergeben.

Siedlungsentwässerung / Planung

EDV-Werkleitungspläne (GIS-Abwasser)

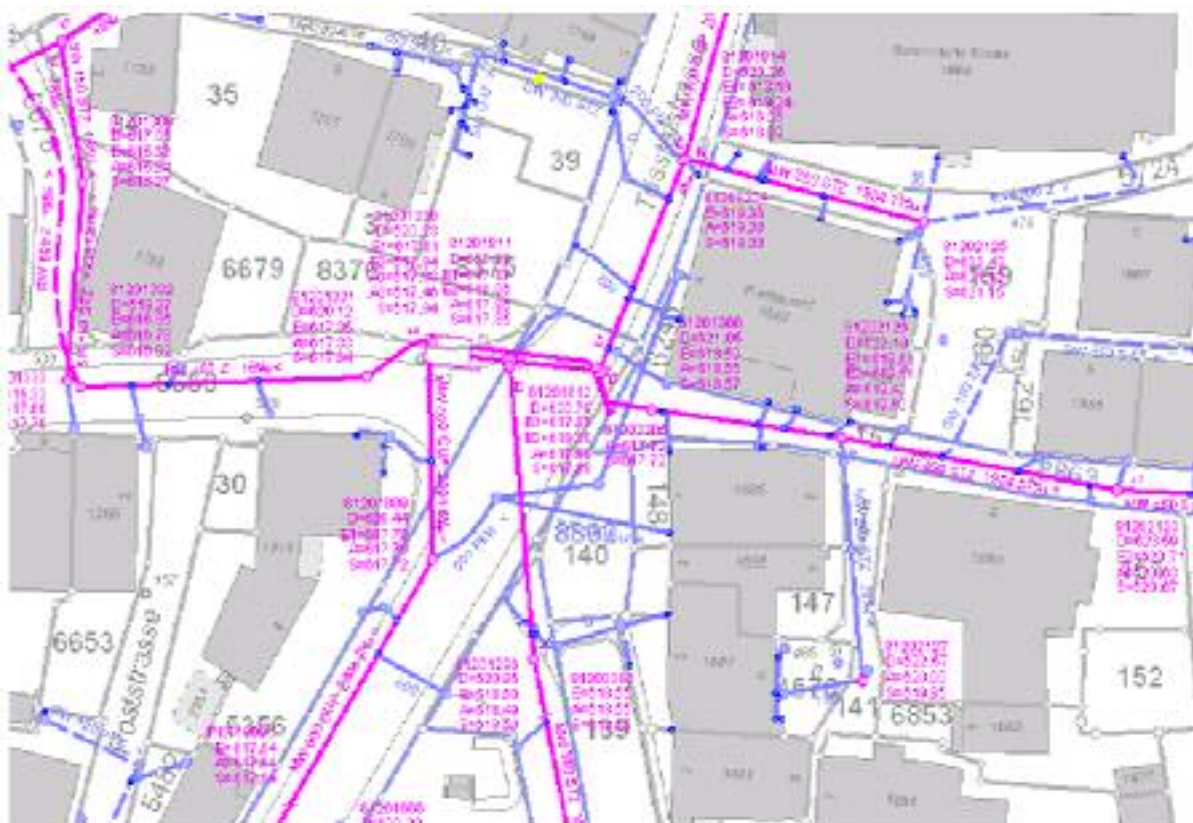


Bild: Ausschnitt aus dem GIS-Abwasser; Dorfplatz Wald

Die Erstellung der EDV-Werkleitungspläne ist im 2006 weiter vorangeschritten. Die Datenerfassung wird durch das Ingenieurbüro Keller Vermessungen AG, Hinwil bewerkstelligt. Die Leitungen im Baugebiet von Wald und Laupen sind erfasst und bereits im Geografischen Informationssystem (GIS) der Gemeinde Wald abrufbar. Das Projekt wird im 2007 mit den Ergänzungen der verschiedenen Sanierungsleitungen ausserhalb des Baugebietes beendet. Neben den geografischen Daten wie Koordinaten, Längen und Höhen der Schächte, Spezialbauwerke und Leitungen, werden im GIS-Abwasser auch Materialien, Zustandswerte, Erstellungsjahr sowie das Medium dargestellt. Die privaten Leitungen werden nicht vollständig erfasst, sondern im Rahmen von künftigen privaten Bauvorhaben weiter ergänzt.

Zusammenlegung Pumpwerk Hof und Pumpwerk Diemberg

Verschiedene Gründe haben das Ressort Infrastruktur bewogen, durch das Ingenieurbüro Schulthess+Dolder AG, Rüti eine Studie zur Zusammenlegung der beiden Abwasserpumpwerke Hof und Diemberg auszuarbeiten.

Problempunkte:

- beide Pumpwerke verfügen über keine Stapelvolumen
- relativ hohe jährliche Unterhalts- und Betriebskosten (2 Pumpwerke)
- unterhaltsintensive Pumpenleitungen (alte, spröde PVC-Leitungen, schadensanfällig)
- häufige Störfälle im Pumpwerk Hof (massive Überlastung, Überlastungsentwässerung in den Diezikonerbach)
- mangelhafte sicherheitstechnische Ausrüstung der beiden Pumpwerke (SUVA-Vorschriften)

Die Studie wurde bereits vom Gemeinderat genehmigt. Zudem soll die Linienführung der Pumpenleitungen neu in die Staatsstrasse verlegt werden. Die beiden bestehenden Pumpwerke sollen neu zu einem neuen, grösseren Pumpwerk „Laupen“ (Standort Pumpwerk Diemberg) zusammengeführt werden. Die Projektierungs- sowie erste Bauarbeiten sollen im 2007 anlaufen.

Gewässer / Unterhalt

Schlipfbach

Der Schlipfbach, öffentliches Gewässer Nr. 6.0, im Bereich der Eindolung in die Schlipfstrasse war gemäss Studie des Ingenieurbüros Schulthess+Dolder AG, Rüti noch nicht hochwassersicher ausgebaut. Der Zustand wurde daher gleichzeitig mit den Leitungs- und Fahrbahnsanierungen an der Schlipfstrasse verbessert. Der sanierte Bereich verläuft über eine Länge von rund 33 m und ist in etwa bis zur Hälfte eingedolt. Die Bachsole musste im ganzen Bereich abgesenkt werden. Zudem wurde über die ganze Länge der Bach leicht verbreitert. Ausgeführt wurden die Bauarbeiten durch die Bauunternehmung Oberholzer AG, Goldingen, welche bereits mit den Arbeiten an der Schlipfstrasse beauftragt wurden.

Lochbach

Der im 2006 sanierte Teil des Lochbaches, öffentliches Gewässer Nr. 20.0, befindet sich auf knapp 1000 m ü. M. an einer nordwestlich geneigten Flanke eines grösseren Talkessels unterhalb der Scheidegg und unmittelbar oberhalb einer grossen Furt des zur Wald- und Alperschliessung wichtigen Lochweges. An der selben Stelle fliesst der Meierislibölbach öffentliche Gewässer Nr. 20.7 in den Lochbach. Der Bach wurde nach den Unwettern im Jahre 1939 mit Fichten/Tannen Rundholz und einem Durchmesser von 10 bis 20 cm verbaut. Diese Verbauungen fielen in den letzten Jahren mehr und mehr zusammen. Die heftigen Unwetter in letzter Zeit haben diesen Vorgang noch beschleunigt. In den Sommergewittern 2003 wurden deshalb einige hundert Kubikmeter Geschiebe zu Tale gefördert und auf Wegen und Waldflächen abgelagert. Die Bachsole riss an vielen Stellen tief ein und die Tobelflanken begannen zu rutschen.

Ohne eine Sanierung in den nächsten Jahren hätte man mit etwa 60'000 Kubikmeter Geschiebe und den entsprechenden Schadensfolgen rechnen müssen. Das Forstrevier Rüti-Wald-Dürnten hat die Arbeiten im Sommer ausgeführt. Dabei wurde das zur Verbauung verwendete Holz, zum Grossteil direkt vor Ort geschlagen.



Foto: Lochbach im Bereich Meierislibööl

Bereich Vorder- und Hintertöss

Das Forstrevier Rüti-Wald-Dürnten hat an mehreren kleinen Seitengewässern im Bereich der Vorder- und Hintertöss im Herbst Unterhaltsarbeiten ausgeführt:

- Saumwegbächli, öffentliches Gewässer Nr. 25.16
- Brandenfelsbach, öffentliches Gewässer Nr. 28.0
- Chalberweidbach, öffentliches Gewässer Nr. 28.1
- Momilchgubelbach, öffentliches Gewässer Nr. 29.0
- Hintertössstockbächli, öffentliches Gewässer Nr. 30.3
- Chatzensprungbächli, öffentliches Gewässer Nr. 30.5

Kleinere Unterhaltsarbeiten

Kleinere Unterhaltsarbeiten wurden an folgenden Gewässern ausgeführt:

- Hinternordbach, öffentliches Gewässer Nr. 5.0, Ruedi Zumbach, Wald
- Chängelbach, öffentliches Gewässer Nr. 5.5, Ruedi Zumbach, Wald
- Hinderwaldbach, öffentliches Gewässer Nr. 7.7, Ruedi Zumbach, Wald
- Hiltisbergerbach, öffentliches Gewässer Nr. 34.0, Ruedi Zumbach, Wald
- Kiesbächli, öffentliches Gewässer Nr. 4.0, Ruedi Zumbach, Wald
- Vorderwaldbach, öffentliches Gewässer Nr. 7.2, Schlup, Farni GmbH, Wila
- div. öffentliche Gewässer, Stiftung Netzwerk, Jobbus Garage, Uster

Gewässer / Planung

Schlipfbach

Auf der Grundlage der Generellen Entwässerungsplanung (GEP) der Gemeinde Wald ist ersichtlich, dass der Schlipfbach, öffentliches Gewässer Nr. 6.0 im Wesentlichen in drei Bau-
gebietsteilen nicht hochwassersicher ausgebaut wurde. Das Ingenieurbüro Suter, Von Känel,
Wild AG, Zürich wurde deshalb mit der Ausarbeitung eines Vorprojektes beauftragt. Als ers-
tes soll im Bereich des Claridaparkes der Schlipfbach für die geplante Überbauung ausge-
baut werden. Dieser Teil wird voraussichtlich bereits im 2007 zur Ausführung gelangen. An-
schliessend sind weitere Teile für den Ausbau geplant (z.B. Vergrösserung der Eindolung bei
der Reithalle und Vergrösserung des Bachprofiles bei der Windegg).



Foto: Schlipfbach im Bereich des Claridaparkes

Chefibach

Der Chefibach, öffentliches Gewässer Nr. 5.8 ist gemäss Generellen Entwässerungsplanung (GEP) im Bereich der Chefiholzstrasse nicht hochwassersicher. Bereits ist es einige Male zu Überschwemmungen oberhalb des eingezonten Industriegebietes gekommen. Geplant war, den Bach im 2006 entsprechen auszubauen. Doch infolge fehlender Finanzen und Prioritätensetzung für den Ausbau des Schlipfbaches im Bereich der Schlipfstrasse, entschied der Gemeinderat den Chefibach um ein Jahr zu verschieben.

Diezikonerbach

Der Diezikonerbach, öffentliches Gewässer Nr. 35.0 ist an mehreren Stellen baulich in einem schlechten Zustand und stellenweise noch nicht hochwassersicher ausgebaut. Das Ingenieurbüro M. Wiesendanger AG, Wetzikon wurde deshalb mit der Ausarbeitung eines Vorprojektes beauftragt.

Ufrütibächli

Bei starkem Regenfall wird die Kulturfläche im Aatal durch die undichten Fugen des eingedolten Ufrütibächli, öffentliches Gewässer Nr. 17.1 und das angeschlossene Sickerleitungsnetz überlastet. Bereits ist es einige Male zu Materialeinbrüchen über der Rohrleitung gekommen. Zudem steht der Boden entlang der Leitung mehrmals pro Jahr unter Wasser. Seit 1999 laufen zwischen den Grundeigentümern des Kulturlandes, dem Kanton und der Gemeinde Wald Verhandlungen. Der Bach soll nach den Vorgaben des Kantons ausgedolt werden. Die Gemeinde und die Grundeigentümer wehrten sich für das wertvolle Kulturland, welches bei einer Öffnung verloren ginge. Ende 2005 konnte endlich eine Einigung gefunden werden. Der Bach darf unter der Bedingung wieder eingedolt werden, wenn die betroffenen Grundeigentümer das Land, welches beim Ufrütibächli für eine Öffnung hätte ausgeschieden werden müssen, entlang der Jona kostenlos an den Kanton abtreten. Die abschliessenden Landverhandlungen, Ausarbeitung der Landverträge und grundbuchlichen Vollzüge dauerten jedoch das ganze 2006 über. Mit dem Bau wurde somit im 2006 noch nichts, da der Kanton die Baufreigabe erst nach Vollendung des grundbuchlichen Vollzugs erteilte. Doch bereits im Januar 2007 soll der Bau in Angriff genommen werden. Die Arbeitsvergabe fiel auf die Bauunternehmung Oberholzer AG, Goldingen.

AUSSENDIENST

Allgemeine Arbeiten

Der Aussendienst der Gemeinde Wald hatte auch im vergangenen Jahr wiederum vielfältigste Aufgaben zu erfüllen. Neben den tagtäglichen Arbeiten wie Strassen- und Friedhofunterhalt, wurden im 2006 durch den Aussendienst nachfolgende Aufgaben wahrgenommen:

- Bereitstellen der nötigen Infrastruktur für öffentliche Anlässe
- Unterhalt der Sportplätze an der Laupenstrasse
- Leeren der Abfallkörbe und der Robidogkästen
- Betreuung der Altstoffsammelstellen
- Bestattungen
- Signalisationsanlagen unterhalten
- Materialwartung und Verwaltung der Feuerwehriinfrastruktur

- Unterhalt der diversen öffentlichen Zivilschutzräume
- Winterdienst
- Kanalunterhalt und Einsätze bei verstopften Schmutzwasserleitungen
- Wischen der Strassen und Plätze nach Veranstaltungen
- Betreuung der Kinderspielplätze Windegg, Nordholz und neu Neuhaus
- Pflege und Überwachung des Eisweihers
- Unterhalt der öffentlichen Gewässer
- Unterhalt der Fusswege
- Pflege der Rabatten und Grünanlagen
- etc.

Fahrzeuge

Um die diversen und vielfältigen Arbeiten in der Gemeinde Wald bewerkstelligen zu können, ist ein auf die entsprechenden Arbeiten ausgerichteter und gut funktionierender Fahrzeugpark notwendig. Im Jahre 2006 konnten darum gemäss dem vom Gemeinderat genehmigtem Fahrzeugkonzept folgende Fahrzeuge angeschafft werden:

- Kleintraktor Iseki TG 5390 Hydrostat (Ersatzanschaffung) für den Einsatz beim Sportplatz und für den Winterdienst. Der Iseki verfügt über folgende Anbaugeräte: Frontsichermähwerk, Grasfangbehälter, Bodenlockerungs- und Aerifiziergerät, Schneefrässchleuder und Schneepflug



Foto: Neuer Kleintraktor Iseki mit Schneefrässchleuder

- Tandem-Dreiseitenkipper-Anhänger Beck kommunal Typ 110 / 11.0 To (Neuanschaffung) für Transporte im Strassenunterhalt
- Aufsatzstreugerät Typ B 08-15 BCX (Neuanschaffung) für den Winterdienst

Winterdienst

Der Winter 2005/2006 brachte überdurchschnittlich viel Schnee und Eis und somit auch viele Winterdiensteinsatzstunden. Die 13 privaten Vertragspartner welche für die Gemeinde Wald Schneeräum- und Eisglättebekämpfungsarbeiten erledigen, hatten alle Hände voll zu tun. Der schneereiche Winter verursachte für das Budgetjahr 2006 Mehrkosten von insgesamt Fr. 230'000.—.

Am 6. November 2006 fand die alljährliche Winterdienstinfo der Gemeinde Wald für die 13 Vertragspartner statt, bei der Neuerungen gegenüber dem Vorjahr (Pfadrouten, Pfadtechnik etc.) und allgemeine Winterdienstinfos erläutert wurden.

Auf den Winter 2005/2006 wurden die beiden Pfadrouten „Hellbraun-Zentrum“ und „Grün“ an die beiden Unternehmer Gubler AG, Wald und Honegger Transporte, Wald vergeben. Und auf den Winter 2006/2007 konnte die Pfadroute „Hellbraun-Nord“ mit Manuel Zwischenbrugger, Wald neu besetzt werden.



Foto: Winterdienstarbeiten an der neuen Bahnhofstrasse, Schneeabfuhr

Friedhof

Friedhofsanlagen

Entlang der Gärtnerei Bärtschi wurde die alte, hohe Hecke zurück geschnitten und teilweise ganz ersetzt. Weiter wurden die Granitplatten im Bereich der Abdankungshalle neu versetzt und die Platzentwässerung angepasst und repariert. Die Arbeiten bei der Abdankungshalle wurden durch die Bauunternehmung Staub AG, Wetzikon ausgeführt.



Foto: Gestutzte und neue Hecke.



Foto: Neu verlegte Granitplatten bei der Abdankungshalle.

Urnen-Gemeinschaftsgräber

Die Urnen-Gemeinschaftsgräber-Anlage wurde im Verlaufe des Jahres neu gestaltet und rund um die malerische Engelsskulptur angeordnet. Die neue Granitplatte wurde vom Bildhauer Benno Schwyter, Wald bearbeitet.



Foto: Neu gestaltete Urnen-Gemeinschaftsgräber-Anlage.

Sportplatz

Rasenunterhalt

Die Rasenfläche des Fussballhauptfeldes wurde im bisherigen Kostenrahmen durch die Firma Göldi AG, Fluringen während den Sommerferien saniert. D.h. schlechte Stellen wurden mit neuem Rollrasen ersetzt und die gesamte Fläche mit speziellen Maschinen aerifiziert und mit Sand abgestreut. Ab 2007 können diese Arbeiten selbständig durch den Aussendienst ausgeführt werden. Die Anschaffung des neuen Kleintraktors mit entsprechenden Anbaugeräten macht dies möglich.

Der sanierte Fussballtrainingsplatz hat sich gut bewährt. Die neue Drainage funktioniert tadellos und der Platz ist schneller trocken als bisher.

Neue Sitzsteine

Aufgrund des milden Winters 2006/2007 hat der Aussendienst im Dezember die Möglichkeit gepackt und die bruchfälligen Betonsitzelemente mit Natursteinquadern ersetzt. Die alten Betonsitzelemente wiesen mehrere löchrige Stellen auf, welche mittlerweile ein grosses Sicherheitsrisiko für Kinder darstellten.



Foto: Neue Sitzsteine entlang dem Hauptfeld

Klärwerk

Das anfallende Abwasser aus Wohnungen, Gewerbe und Industrie, im Geschäftsjahr 2006 über 1.5 Mio m³, wird im gemeindeeigenen Klärwerk an der Rütistrasse aufbereitet oder eben gereinigt. Mit einem professionellen Betrieb der vier Reinigungsstufen < Feststoffreinigung, biologische Reinigung, Nachklärung, und Filtration > werden die gesetzlichen Qualitätsanforderungen (Einleitungsbedingungen) an das in die Jona eingeleitete Wasser eingehalten.

Die durch das AWEL (Amt für Abfall, Wasser, Energie und Luft) erhobenen Proben und deren Bewertungen bestätigen einen einwandfreien Betrieb und eine Qualität bezüglich organischer Stoffe, Nitrifikation und Phosphor, welche den geforderten Einleitungsbedingungen vollumfänglich genügen.

Betriebsdaten	2006	2005	Bemerkungen
Anlageleistung	12'000 150	12'000 150	Einwohnergleichwerte l/s
Abwasser biologisch behandelt	1'564'987 442 49.6	1'397'250 396 44,3	m ³ im Geschäftsjahr l/Einwohner, Tag l/s (Mittelwert)
Fremdstoffe (Sand, Hygieneartikel)	49.9	34.1	t
Klärschlammanfall (Frischschlamm)	11'162 30.6	11'564 31.7	m ³ m ³ /Tag
Klärschlamm(30% TS) an KEZO	828	728	m ³
Gasproduktion	114'838	116'017	m ³
Stromproduktion mit BHKW	77'541	92'963	kWh
Reinigungsleistung			
BSB ₅	97.5	97.3	%
KMnO ₄	86.6	87.7	%
P _{ges.}	97.4	97.4	%
NH ₄ HN	99.9	99.9	%
Abflussqualität			
bezüglich organischer Stoffe	1	1	Überprüfung durch AWEL
bezüglich Nitrifikation	1	1	Überprüfung durch AWEL
bezüglich Phosphor	1	1	Überprüfung durch AWEL

1 => Abflusswerte sind besser als die geforderten Einleitungsbedingungen

2 => Abflusswerte erfüllen die geforderten Einleitungsbedingungen

3 => Abflusswerte erfüllen die geforderten Einleitungsbedingungen nicht

Betrieb und Unterhalt

Grundlage für die Sicherstellung eines möglichst störungsfreien Betriebs wie auch die Wert-erhaltung der Anlagen sind: Die -Anlagebuchhaltung-, aus welcher die Ursachen von Stö-rungen und die getätigten Aufwendungen ersichtlich sind und der <präventive Unterhalt> welcher auf die subjektive Wahrnehmung des Betriebspersonals gründet.

Im vergangenen Geschäftsjahr traten keine Störungen auf, welche die Einhaltung der ge-setzlichen Rahmenbedingungen gefährdeten. Folgende Anlagen oder Teile davon mussten auf Grund ihres Zustandes und oder ihrer Leistung revidiert oder ersetzt werden.

Anlage / -teil	Massnahmen	Bemerkung
Schlammhygienisierung	Ausserbetriebsetzung, Rückbau der Anlage	Der Klärschlamm muss der Verbrennung zugeführt werden eine landwirtschaftliche Verwertung ist seit dem 01. Oktober 2006 gesetzlich untersagt. Damit erübrigt sich die Hygienisierung.
Schlammwärmerwärmung	Einbau eines Wärmetauschers	Für eine optimale Schlammvergärung (Faulung) ist eine Temperatur zwischen 32 und 36 °C notwendig. Durch den Rückbau der Hygienisierung musste eine Schlammwärmerwärmung eingebaut werden.
Notstromversorgung	Teilersatz	Voraussetzung für den Notbetrieb bei Ausfall der Stromversorgung
Feststoffmessung	Ersatz	störungs- und altersbedingt

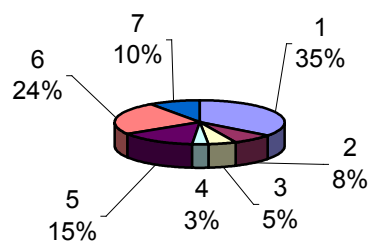
Kosten für Betrieb und Unterhalt des Klärwerks

ohne Kapitaldienst (Schuldzins und Abschreibung der Anlage)

Die Aufwendungen für Betrieb und Unterhalt, des Klärwerks betragen im Geschäftsjahr rund 805'000 Franken. Mit Einnahmen von 97'000 Franken aus Leistungen gegenüber Dritten (Klärschlammmentwässerung und den Betriebskostenanteilen der Vertragsgemeinden Hinwil, Goldingen und Eschenbach) ergibt sich ein Nettoaufwand von 708'000 Franken. Gegenüber dem Vorjahr hat sich der Nettoaufwand um rund 140'00 Franken erhöht. Dies ist auf den Rückbau der Hygienisierung und den Einbau der Schlammwärmerwärmung zurückzuführen.

Übersicht der wichtigsten Kostengruppen

	Kostengruppe	Betrag
1	Personalaufwand	284'933
2	Wasser Energie Heizmaterial	62'162
3	Schlammfällung (Fe ³)	42'773
4	Unterhalt Liegenschaften	24'007
5	Unterhalt Maschinen + Anlagen	119'417
6	Schlammentsorgung	193'901
7	Übriger Aufwand	77'931



Jugend, Freizeit, Kultur und Liegenschaften

JUGEND

Jugendbeauftragte Natalie Vescoli

Stellenvermittlungen für erwerbslose Jugendliche und Lehrstellensuche

Auch dieses Jahr kamen wieder einige erwerbslose junge Erwachsene auf meine Beratungsstelle. Ich suchte mit ihnen nach Arbeitsstellen und meldete sie beim RAV an. Bei einigen war die Suche erfolgreich, bei anderen nicht. Es gibt immer noch einige junge Erwachsene, welche erwerbslos sind und keiner Beschäftigung nachgehen. Dies wirkt sich über längere Zeit negativ auf die Jugendlichen aus. Sie verlieren Strukturen und die Erwerbslosigkeit kann zu Depressionen führen. In diesem Zusammenhang arbeitete ich auch mit dem Sozialdienst zusammen. Weiter unterstützte ich und auch das Team vom Jugendtreff Misterio SchülerInnen dabei, ihre Bewerbungen zu schreiben und nach geeigneten Adressen und/oder Anschlussprogrammen zu suchen.

Vernetzung mit der Schule und der Schulsozialarbeit

Mit der Schulsozialarbeit pflege ich eine regelmässige Zusammenarbeit. Je nach Fall werden Jugendliche von der Schulsozialarbeit an mich oder umgekehrt verwiesen. Somit können unsere personellen Ressourcen optimal genutzt werden. Ich durfte im Rahmen der 1. Oberstufen-Znüni's, welche im Büro der Schulsozialarbeiter in der Burg stattfanden, teilnehmen. Das war eine sehr gute Möglichkeit für mich, meine Arbeit und den Jugendtreff Misterio vorzustellen.

Zusammenarbeit mit Vereinen

Die Räumlichkeiten des Jugendtreffs wurden während des „Chränzli“ als Aufenthalts- und Vorbereitungsraum für all die teilnehmenden Kinder und Jugendliche genutzt. Wir machten dieses Jahr bei der Aktion Adventsfenster des Elternvereins mit und gestalteten einen Abend mit offenem Haus für die Walder Bevölkerung. Leider wurde dieses Angebot nicht genutzt.

Öffentlichkeitsarbeit

Mit einem Stand an der Chilbi, konnten wir unsere Arbeit wieder der Öffentlichkeit vorstellen. Es fanden, in diesem Rahmen trotz Regen, viele interessante Gespräche statt

Leitung des Jugendtreffs

Personell gab es im Jugendtreff im letzten Jahr keine Veränderungen. Jedoch kündigte Renata Zanini ihre Arbeitsstelle per 31.1.2007. Somit waren das Ressort und ich bereits im Dezember mit der Auswahl einer neuer Jugendarbeiterin engagiert. Seit November 05 arbeitete Edith Rosenberg als unsere Praktikantin im Jugendtreff. Im Frühling begann sie die Schule für Sozialbegleitung in Zürich. Edith arbeitete während des ganzen Jahres als Praktikantin und als Freiwillige Mitarbeiterin bei uns. Es freut mich sehr, dass sie nun die Nachfolgerin von Renata Zanini wird!

Ende September begann Katalin Nagy ihr 6-monatiges Praktikum im Rahmen ihrer Ausbildung an der Hochschule für soziale Arbeit in Zürich. Der Jugendtreff war im letzten Jahr an den meisten Feiertagen und während den Schulferien (ausser den Sommerferien) geöffnet. Es fanden wieder viele Partys, unter anderem eine 6. KlässlerInnen-Party und Mittelstufen-Partys statt. Alle wurden sie sehr gut besucht. Weitere Projekte wie Girl's und Boy's Treff, Jöggeli- und Dartturnier, Flohmärt, Kerzen giessen, Ausflüge u.s.w. konnten realisiert werden. Neu wurde ab den Sommerferien der Funträff eingeführt. Immer am Mittwochnachmittag ist der Treff nur für die MittelstufenschülerInnen offen. Dieses Angebot wird sehr gut genutzt!

Den Bereich Aufsuchende Jugendarbeit decken wir hauptsächlich mit Präsenzen an Grossanlässen wie Grümpel-Turnier, Chilbi, Märt, Fasnacht u.s.w. ab. Manchmal kommt es auch vor, dass ich als Vermittlungsperson zwischen der Walder Bevölkerung und den Jugendlichen auftrete.

Suchtpräventionsprojekte

Der Midnight-Ball (seit 2 Jahren), und der Open-Sunday (seit 2006) fanden im Winterhalbjahr einmal pro Monat in den Turnhallen Burg oder Elba statt. Diese Projekte werden von der Schule unterstützt und finden grossen Anklang. Jugendliche und Kinder haben damit die Möglichkeit ihre Energie sportlich umzusetzen, was einen grossen präventiven Aspekt beinhaltet. Als Kontaktperson der Suchtpräventionsstelle Zürcher Oberland nahm ich an vier Austauschsitzungen des Bezirks Hinwil teil.

Ressort Jugend (strategische Arbeit)

In Zusammenarbeit mit Kurt Akermann und Bernhard Inderbitzin organisierte ich die Jungbürger-Feier. Die Umsetzung des Leitbildes Jugend 06 begleitete uns während des ganzen Jahres und wir waren mit der Planung der neuen Jugendberatung beschäftigt.

Ausblick

Ich hoffe mit der neuen Jugendberatung an der Tösstalstrasse 11 noch eine breitere Gruppe von Jugendlichen mit unserem Angebot ansprechen zu können. Ich freue mich sehr auf die neuen Räumlichkeiten mit einer jugendgerechten Einrichtung und adäquaten Öffnungszeiten. Zudem freue ich mich auf die Zusammenarbeit mit meiner neuen Mitarbeiterin Edith Rosenberg.

FREIZEIT

Veranstaltungskalender

In dem vom Waldernet geführten und vom Ressort Jugend, Freizeit, Kultur überwachten Veranstaltungskalender werden alle Veranstaltungen aufgenommen, welche auf dem Gemeindegebiet von Wald statt finden und ein öffentliches Interesse darstellen. Kurse werden nur eingetragen, wenn sie nicht vorwiegend kommerzielle Ziele verfolgen.

Der Veranstaltungskalender, inkl. Sportveranstaltungen, wird in der WAZ als herausnehmbare Beilage und im Waldernet (www.waldernet.ch) unter „Agenda“ veröffentlicht. Die Agenda im Waldernet kann gruppiert oder chronologisch eingesehen werden.

Die Veranstalter können im Waldernet (www.waldernet.ch) unter Agenda „alle Veranstaltungen“ alle Veranstaltungen selber eintragen und chronologisch einsehen, so ist eine Koordination der verschiedenen Veranstaltungen möglich.

KULTUR

Kulturgruppe AG Kultur

Veranstaltungen:

Im Kalenderjahr 2006 (die Veranstaltungssaison erstreckt sich jeweils über die Monate Sept. bis April) wurden durch die Kulturgruppe AG Kultur selbst 9 Kulturveranstaltungen, (davon 2 Kinderveranstaltungen) und 2 Patronatsanlässe durchgeführt. Diese Anlässe wurden von rund 770 Kulturinteressierten besucht. Etwa gleich viel wie im letzten Jahr.

Die Veranstaltungen waren im Vorfeld mit viel Sorgfalt und Umsicht ausgesucht worden. Dabei liess sich die AG Kultur von mehreren Kriterien leiten: Publikumsinteresse, neue vielversprechende Künstler oder Künstler aus der Region; Themen von Interesse für ein breites Publikum. Sie legte grossen Wert darauf, Darbietungen von guter Qualität nach Wald zu bringen. Die Mitglieder der AG Kultur erhielten viele positive Rückmeldungen zum Programm – was sich auch in der Zunahme der verkauften Abos niederschlug.

Bei den Patronatsveranstaltungen übernahm die AG Kultur einen Teil der Werbung oder Organisation. Hervorzuheben ist die sehr publikumswirksame Ausstellung im Hallenbad - vor der Schliessung für die Renovation. Dort arbeiteten Mitglieder der AG Kultur eng mit den Kuratoren der Ausstellung zusammen und übernahmen u.a. die Aufgabe der Sponsorengeldersuche. Auch dem Abschlussanlass der Ausstellung im Hallenbad und gleichzeitig Schlusspunkt der Saison 05/06 war ein grosser Erfolg mit vielen Besucherinnen und Besuchern beschieden.

Vernetzung/Kontakte

Während des Jahres pflegten die Mitglieder der AG Kultur regen Kontakte zu anderen Kulturanbietern und Kultur-Schaffenden sowie zu Künstlerinnen und Künstlern und publizierten deren Aktivitäten im Bald zWald resp. in der Agenda.

Unterstützung Dritter:

Wie jedes Jahr unterstützte die AG Kultur auch dieses Jahr Anlässe von Dritten, wie z.B. die Ausstellung im Hallenbad, die Zirkus-Veranstaltungen des Zirkus Pipistrello, die Adventsfenster des Elternvereins und einige weitere Veranstaltungen und Projekte.

Heimatmuseum

Aufgaben gemäss Gemeindeverordnung

Beaufsichtigung und Betrieb des Heimatmuseums an der Rütistrasse, des Ortsmuseums Windegg und der Otto Schaufelbergerstube. Lager in der Schwertscheune.

Aufsicht über Kulturgüter.

Führung der Gemeindechronik.

Brauchtum

Auch im vergangenen Jahr waren während der Fasnacht die Knaben Umezüge unterwegs. Hermann Hess betreute diese jungen Leute mit viel Geduld und zum letzten Mal. Neu werden die Umezüge von Paul Ziegler begleitet, der sich wunderbar auf seine neue Aufgabe vorbereitet hat.

Max Züger organisierte, koordinierte und begleitete die Silvester-Chläuse zu verschiedenen Anlässen, sowie beim Hauptanlass am Silvester wenn alle 7 Paare unterwegs sind.

Heimatmuseum

Im Heimatmuseum werden auf 3 Stockwerken präsentiert :

- Geschichte und Entwicklung unserer Talschaft
- Aussenwachen
- Chronik
- Brauchtum
- Museumsgut
- das Parterre ist für Wechselausstellungen reserviert.

Ortsmuseum Windegg

In der Windegg ist die Krauerstube, ein kleines Wohnmuseum, sowie die Otto Schaufelbergerstube untergebracht. In der O. Schaufelbergerstube ist der gesamte, handschriftliche Nachlass von O. Schaufelberger vorhanden. Leider ist die Nachfrage nach den Manuskripten sehr bescheiden.

Die Heimatmuseumskommission betreut auch die Ausstellungsvitrinen im Gemeindehaus und im Kirchgemeindezentrum Windegg.

Jahresbericht

Das Museum ist jeden 1. Sonntag im Monat geöffnet, bei speziellen Ausstellungen im Parterre jedoch an allen Wochenenden während der Dauer der Ausstellung.

Für die Ausstellungen war bis Mitte Jahr Frau Verena Stühlinger verantwortlich, diese Aufgabe hat nun Frau Katharina Altenburger übernommen.

Wechselausstellungen 2006

11. Februar – 12. März	Leinwand – Geschehen, Filme von Jürg Brändli & Bilder von Dominik Schmuki
06. Mai – 11. Juni	Verena Stühlinger Bilder
1. Dezember – 23. Dezember	Helle Zeit – Dunkle Zeit, eine Weihnachtsstube im Heimatmuseum

Die Besucherzahl ist erfreulicherweise sehr konstant, 1500 Personen pro Jahr

Führungen

Wie immer wurden viele Klassenzusammenkünfte mit einem Besuch im Museum oder einem Dorfrundgang bereichert, auch Schulen und interessierte Gruppen wurden in die Geschichte des Dorfes eingeweiht.

Chronik

Die Chronik wird seit 1995 von Urs-Peter Zingg mit grossem Engagement betreut. Für die Broschüre „Us eusere Walder Heimet“ recherchiert und schreibt UP Zingg manchmal tagelang.

Sammelgut

Die uns angebotenen Gegenstände werden inventarisiert und sorgfältig aufbewahrt. Dazu steht uns die zweckmässig eingerichtete Schwertscheune zur Verfügung. Dort stapelt sich das Sammelgut mittlerweile auf 3 Etagen. Wir besitzen auch eine Compactusanlage speziell für Bilder.: Daniel Kündig ist für das Einordnen der Neueingänge zuständig.

Kommission

Die Kommission besteht aus einem Gemeinderat und 6 vom Gemeinderat gewählten Mitgliedern, inklusive dem Ortschronisten.

Sie sind verantwortlich für die verschiedenen Fachgebiete.

Für die grosse, oft zeitaufwendige Arbeit die meistens hinter den Kulissen geleistet wird, danke ich der ganzen Kommission ganz herzlich.

Bibliothek

Der erneute Anstieg der Ausleihzahlen um 1'400 Medien zeigt, dass die Gemeindebibliothek nach wie vor rege benutzt wird. Betrachtet man die Statistiken der letzten Jahre, ist festzustellen, dass die Zahl der ausgeliehenen Medien nach den erweiterten Öffnungszeiten von 2001 ständig gestiegen ist (seit dem Jahr 2000 doppelt so viele Ausleihen!). Mit den vorhandenen wöchentlichen Öffnungszeiten von 14 Stunden kann der Ansturm an gewissen Tagen kaum mehr bewältigt werden. Erfreulicherweise zeigen uns die statistischen Zahlen, dass Kinder und Jugendliche sehr fleissig gelesen haben. Die Jugendlichen griffen gerne zu Liebes- und Fantasyromanen und die Jüngeren bevorzugten Abenteuer geschichten. Auch die Bilderbücher, welche äusserst wertvoll für die frühe Leseförderung sind, waren sehr begehrt. Die Brecht-Tucholsky-Matinée im März „doch wenn's um Kopf und Kragen geht...“ war ein grosser Erfolg. Vera Bauer begeisterte mit ihrem gepflegten Bühnendeutsch sowie dem eindrücklichen Gesang und dem gekonnten Cellospiel.

Im August hat sich die Teilnahme am Neuzuzügertag wiederum gelohnt. Zahlreiche interessierte Besucher informierten sich über unser Angebot und freuten sich an den verteilten Säckchen mit Buchstaben für eine Suppe.

Der stimmungsvolle Märchenabend mit Gidon Horowitz kurz vor Weihnachten ist aus unserem Jahresprogramm kaum mehr wegzudenken. Eine ausverkaufte Bibliothek und strahlende Gesichter zeigten, dass dieser Anlass der Hörerschaft am Herzen liegt.

Die Gemeindebibliothek stellte sich einer Walderin in Ausbildung zur „Leseanimatorin im Vorschulbereich“ als Lerninstitution zur Verfügung. Ab Oktober bis Ende Jahr begleiteten wir Ursula Staub während ihren engagierten Praxiseinsätzen. Diese beinhalteten drei unterschiedlich gestaltete Erzählnachmittage mit einer Gruppe von zehn Kindern sowie eine Fortbildung für das ganze Bibliotheksteam zum Thema „wie erreichen wir Migrantenfamilien mit unserem Angebot?“.

Im Mai verabschiedete das Team bei einem Essen im Restaurant Lauf die langjährige Mitarbeiterin Barbara Lange. Während fünfzehn Jahren unterstützte sie uns stets tatkräftig und zuverlässig und hatte nun den Wunsch, etwas kürzer zu treten. Als geeignete Nachfolgerin konnten wir ab September Marlies Rossi einstellen, die sich bereits gut eingearbeitet hat und sich in ihrem Amt sehr wohl fühlt. Auf eigenen Wunsch verliess uns auf Ende Jahr auch noch eine zweite Mitarbeiterin. Sigi Freudl hat während ihrer vierjährigen Tätigkeit in der Gemeindebibliothek die Ausbildung zur Bibliothekarin SAB absolvieren können und hat sich nun leider einer neuen Aufgabe zugewandt.

Zur Besprechung von anstehenden Problemen traf sich das Bibliotheksteam zu fünf Sitzungen. Ausserdem besuchten wir die Jahresversammlung des Bezirks Hinwil und die Leiterinnen nahmen an den beiden Leiterinnentreffs der Bibliothekskommission teil.

Als Abschluss unseres Jahresberichts möchten wir noch danken: unseren Mitarbeiterinnen für ihre Zuverlässigkeit, unserer Kundschaft für ihre Treue, der Kirchenpflege für den willkommenen Zustupf sowie der Gemeinde und dem Hausdienst für ihre Hilfe.

<u>Mitgliederbestand</u>	<u>Jahr 2005</u>	<u>Jahr 2006</u>
Erwachsene	880	815
Jugendliche	118	112
Kinder	767	907
Total	1765	1834
 <u>Ausleihen</u>		
Belletristik f. Erwachsene	10323	10152
Fremdsprachige Belletristik (engl./franz.)	224	432
Belletristik f. Kinder und Jugendliche	7712	8532
Bilderbücher	3891	4617
Comics	8470	8460
Hörbücher	2020	2550
Sachbücher f. Erwachsene	4113	4246
Sachbücher f. Kinder und Jugendliche	3176	3149
Zeitschriften	824	620
Spiele	1495	1434
Tonkassetten	14332	14137
CDs	5368	5138
DVD-Video	2362	2367
Videokassetten	32	20
CD-Rom	907	795
Total	65249	66649
 <u>Neuanschaffungen</u>		
Belletristik f. Erwachsene	276	316
Engl. Belletristik		10

Belletristik f. Kinder und Jugendliche	202	224
Bilderbücher	54	60
Comics	81	49
Hörbücher	57	93
Sachbücher f. Erwachsene	98	107
Sachbücher f. Kinder und Jugendliche	56	63
Spiele	7	10
Tonkassetten	355	85
CDs	96	76
DVD-Video	97	117
Videokassetten	0	13
CD-ROM	38	14
Total	1417	1237

Medienbestand

Belletristik f. Erwachsene	3864	3877
Belletristik f. Kinder und Jugendliche	2320	2416
Bilderbücher	836	869
Comics	1220	1265
Hörbücher	277	386
Sachbücher f. Erwachsene	2446	2401
Sachbücher f. Kinder und Jugendliche	993	1025
Zeitschriften (Abos)	15	15
Spiele	245	245
Tonkassetten	1179	1129
CDs	767	838
DVD-Video	456	558
Videokassetten	6	18
CD-ROM	257	355
Total	14881	15397

LIEGENSCHAFTEN

Im Bereich Liegenschaften im Ressort Jugend, Freizeit, Kultur werden die Gebäude und Landflächen im Finanz- und Verwaltungsvermögen verwaltet, welche nicht einem anderen Ressort zugeteilt sind.

Die Miet- und Pachtzinse sind der Ortsüblichkeit angepasst. Wo keine Pachtverträge (6 Jahre Laufzeit) möglich sind (z. B. baldiger Verkauf von Landflächen) werden mit den Bewirtschaftern Gebrauchsleihverträge abgeschlossen, die eine kurzfristige Kündigung (3 bis 6 Monate) möglich machen.

Übersicht über die gemeindeeigenen vermieteten oder verpachteten Liegenschaften:

Kat./ Vers.	Lage	Mietgegenstand	Benützungstyp
1769	Bachtelstrasse 23	3 Wohnungen	Miete
1769	Bachtelstrasse 25	1 Büroraum im EG	Miete
1770	Bachtelstrasse 27	1 Wohnung	Miete
1770	Bachtelstrasse 27	3 Garagen	Miete
1833	Bahnhofstrasse 12	Gasthaus Schwert	Miete
1833	Bahnhofstrasse 12	Schwertsaal	Miete
1833	Bahnhofstrasse 14	Drogerie (Wechsel 07)	Miete
1833	Bahnhofstrasse	Schwetscheune	Miete
1195	Binzholzstrasse 12	5 Wohnungen	Miete
2761	Binzholzstrasse 12	3 Garagen	Miete
912	Laupenstrasse 75	1 Wohnung	Miete
912	Laupenstrasse 75	1 Garderobengebäude	Miete
912	Laupenstrasse 75	1 Materialgebäude	Miete
912	Laupenstrasse 75	2 Garagen	Miete
853	Neuhausstrasse 15	3 Garagen	Miete
1719	Plattenstrasse 5	verkauft	Miete
1719	Plattenstrasse 5	Büro Aussendienst	Fremd-Miete
1839	Rütistrasse 13	Büroräume im 2.OG	Miete
1203	Sack	4 Wohnungen	Miete
	Sack	4 Garagen	Miete
1203	Sack	3 Ökonomiegebäude	Miete
	Hofacher	Familiengärten	Pacht
div. Flächen	Neuhaus	Landwirtschaftsbetrieb	Pacht / Gebrauch
div. Flächen	Sack	Landwirtschaftsbetrieb	Pacht / Gebrauch
div. Gebäude	Sack	Ökonomiegebäude	Pacht
	Binzholz	1 Garten	Pacht
8	Breitengasse	3 Gärten	Pacht
8	Breitengasse	10 Parkplätze	Miete
5438	Windeggstr. bei 38	8 Parkplätze	Miete
	Schüsselwieseplatz	12 Parkplätze	Miete
	Mürtschenstrasse	7 Parkplätze	Miete
	Heferen	13 Parkplätze	Miete
	Plattenstrasse 5	3 Parkplätze	Miete
	Hallenbad	11 Parkplätze	Miete
	Alpenstrasse	9 Parkplätze	Miete
	Bachtelsstrasse	5 Parkplätze	Miete
div.	Verschiedene Orte	Diverse Kleinparzellen	Pacht / Gebrauch

Bäder

Hallenbad

Durch Kindergarten, Primar- und Oberstufenschule wird das Hallenbad Wald pro Woche während rund 20 Lektionen beansprucht. Für die Bevölkerung war das Hallenbad während ca. 60 Stunden pro Woche (Wintersaison) geöffnet.

In der Schwimmhalle werden Alters-, Kinder- und Rettungsschwimmkurse sowie Aqua-Fit- und Crawlkurse durchgeführt. An 2 Abenden führt der SLRG-Wald jeweils sein Training durch. Auch die Gymnastikhalle erfreute sich grosser Beliebtheit. Sie wird mehrheitlich durch Vereine und Schulen aus Wald benützt.

Das Hallenbad und der Gymnastikraum stehen für Kurse und Veranstaltungen Dritter (Vereine, Privatpersonen, Institutionen und dergl.) zur Verfügung. Die Belegung (z.B. von Hallenbadbahnen) bedarf einer frühzeitigen Anmeldung mittels entsprechendem Gesuchsformular (min. drei Monate vor der erstmaligen Benützung).

Aufgrund der immer stärkeren Belegung des Hallenbades Wald durch Kurse aller Art und der vermehrten Anfrage von fremden Kursorganisatoren, wurde die Benützung ab 01.01.2003 erstmals kostenpflichtig.

Frequenzen Hallenbad

Während der Öffnungszeiten für die Bevölkerung besuchten im Jahr 2006 rund 27'000 Personen (ohne SLRG-Wald Mitglieder) das Hallenbad. Dies entspricht bei 290 Öffnungstagen einer durchschnittlichen Frequenz von Rund 100 Personen pro Tag.

Hallenbadsanierung

Die Sanierung des Hallenbades Wald wurde, durch den Bau des Feuerwehrdepots, ins Jahr 2006 verschoben. Das Hallenbad wurde zwischen Juni und Dezember umfassend saniert und am 17.12.06 mit einer Feier wieder eröffnet. Bis zum Jahresende wurden sehr hohe Besucherzahlen registriert. Die Gestaltung des neuen Bades kam sehr gut an, auch die neuen Öffnungszeiten (neu 2 x über Mittag und 1 x Frühschwimmen) sind bei den Benutzern sehr beliebt.

Freiluftbad Sunnetal

Das Freizeitangebot von Schwimmanlage-50 m, Sprunganlage, Nichtschwimmerabteil, Kinderbassin, Planschbecken, Tischtennisanlagen, Billard, Spiel- und Klettergeräte etc. wurde während den Schönwetterperioden rege benutzt. Auch der Beach-Volleyballplatz wurde gerne und oft benutzt. Der Kiosk bot ein vielfältiges Angebot an warmer und kalter Verpflegung an. Die Rückmeldungen der Gäste und Besucher des Freibades waren rundum positiv.

Wasserproben Freiluftbad

Bei den Badewasserkontrollen, welche periodisch vom Kantonalen Laboratorium Zürich durchgeführt werden, lagen alle Werte im idealen Bereich.

Gemeindeammann- und Betreibungsamt

BETREIBUNGSAMT

Statistik

Einleitung	Anzahl	Total Fr.
1. Total eingeleitete Betreibungen	2'793	8'047'657.18
a) ordentliche Betreibung	2'387	5'915'616.13
b) Steuerbetreibungen	400	1'284'066.85
c) Verwertung von Faustpfand	0	0.00
d) Verwertung von Grundpfand	6	847'974.20
e) Stockwerkeigentum	0	0.00
f) Wechselbetreibungen	0	0.00
g) Vorauszahlung	0	0.00
h) Sicherheitsleistung	0	0.00
2. Rechtsvorschläge	297	1'976'221.85
3. Auf Grund neuer Nummer	95	
4. Schuldner: Mann / Frau / Firma	1793/801/98	
5. Total eingegangener Fortsetzungsbegehren	1'761	
6. Konkursandrohung zugestellt	74	
7. Pfändungen	1'287	
a) Erfolglose Pfändungen	61	
b) Einkommenspfändung (Lohn- und Erwerb)	1'155	
c) Pfändung mit genügender Deckung	15	
d) Pfändung mit ungenügender Deckung	35	
e) Pfändung mit ungen. Deckung + Lohn	21	
 Verwertung		
8. Total eingegangene Verwertungsbegehren	37	
9. Verwertungen	1'023	
a) Betreibung auf Pfändung	1'023	
b) Betreibung auf Faustpfandverwertung	0	
c) Betreibung auf Grundpfandverwertung	0	
10. Völlige Deckung	314	
11. Aufschubsbewilligungen	25	
12. Verteilungspläne		
a) Anzahl erstellte Pläne	206	
b) Betreibungen in den erstellten Plänen	598	

13. Verlustscheine		
a) Art. 149	736	1'678'929.80
b) Art. 115	61	84'024.50

Diverses

14. Arreste	1
15. Retentionen	0
16. Requisitionen	
a) eingehende	92
b) ausgehende	65
17. Eigentumsvorbehalte	5

GEMEINDEAMMANNAMT

Amtliche Zustellungen	0
Beglaubigungen	26
Amtliche Befunde	8
Vollstreckung der im sV getroffenen Anordnungen	4
Sonstige gerichtliche Aufträge	43
Freiwillige öffentliche Versteigerung	0
Mitwirkungen bei Strafuntersuchungen	0

Gebührenabrechnung per Ende 2006

Unter dem Jahr an Gemeinde abgelieferte Gebühren	Fr.	345'145.86
Per Ende Jahr abgelieferte Gebühren	Fr.	<u>25'011.90</u>
<i>Total abgelieferte Gebühren 2006</i>	Fr.	370'157.76
Verrechnungen Gemeindesteuernamt	Fr.	25'712.40
Verrechnungen Finanzverwaltung	Fr.	<u>3'136.55</u>
<i>Total verrechnete Gebühren 2006</i>	Fr.	28'848.95
Total Gebühren 2006	Fr.	399'006.71

Friedensrichteramt

<u>Geschäfte</u>	<u>2006</u>
<u>Sühnverfahren in Zivilsachen</u>	53
Übertrag aus dem Vorjahr	5
Neueingänge im Berichtsjahr	48
davon:	
Erledigung durch Rückzug	2
Erledigung durch Anerkennung	2
Erledigung durch Vergleich	12
Erledigung durch Weisung	28
Ehescheidung	6
Unerledigte Fälle	3
 Kompetenzfälle bis und mit Fr. 500.00	
Übertrag aus dem Vorjahr	0
Neueingänge im Berichtsjahr	3
Erledigung durch Erkenntnis (Urteil)	1
Erledigung durch Verfügung	2
Unerledigte Fälle	1
 Ehrverletzungen	0
Erledigung durch Weisung	0
Erledigung durch Vergleich	0

Nachstehend einige Vergleiche im Rückblick auf die letzten Jahre

<u>Zivilklagen</u>	<u>Jahr</u>	<u>Ehescheidungen</u>
48	2000	2
51	2001	2
45	2002	2
51	2003	1
40	2004	2
58	2005	6
52	2006	6

Ach dieses Jahr kann man als Jahr der Scheidungen bezeichnen, durch gute Beratung können sich jedoch viele scheidungswillige Paare darauf einigen sich einvernehmlich scheiden zu lassen.

Merklich zurückgegangen sind Klagen im Arbeitsrecht, die Lage auf dem Arbeitsmarkt scheint sich weiter beruhigt zu haben.

Primarschulgemeinde

SCHULBEHÖRDE

Rücktritte auf Ende Amtsperiode 2002-2006

(Reduktion der Schulpflege von 15 auf 9 Mitglieder)

Name	Eintritt	Amtsjahre
Affolter Franziska	16.08.2002	4
Cathomas Monika	01.11.2004	1 $\frac{3}{4}$
El-Arousy Esther	16.08.1998	8
Honegger Rita	16.08.2002	4
Keller Evelyn*	01.01.2000	5 $\frac{1}{2}$
Zubler Markus	01.01.2000	5 $\frac{1}{2}$

*davon 1 $\frac{1}{2}$ Jahr in der Kindergartenkommission

PERSONAL

Todesfälle

keine im Laufe des Schuljahres 2005/06

Mitarbeitende, Austritte

im Laufe des Schuljahres 2005/06

Name	Funktion	Schule	Datum
Peter Hans	Hausmeister	Binzholz	28.02.06
Peter Christa	Raumpflegerin	Binzholz	28.02.06
Saxer Vera	Lehrerin	Binzholz	04.01.06
Nydegger Ilona	Handarbeitslehrerin	Neuwies	05.10.05
Schwertfeger Peter	Hausmeister	Laupen	30.06.06

auf Ende des Schuljahres 2005/06

Name	Funktion	Schule	Vermerk
Lange Barbara	Lehrerin	Binzholz	Pension
Lange Kurt	Lehrer	Binzholz	Pension
Hess Beatrice	Deutschlehrerin	Laupen	Pension
Wortmann Anna	Schulische Heilpädagogin	Neuwies	
Meyer Christine	Lehrerin	Ried	
Holzmann Ruth	Schulische Heilpädagogin	Laupen	(15.8.05)
Huber Elsbeth	Lehrerin / Vikarin	Laupen	ein Jahr
Ritzmann Annemarie	Lehrerin	Ried	
Hess Claudia	Zahnpflege	diverse	

Mitarbeitende, Eintritte

im Laufe des Jahres 2005/06

Name	Funktion	Schule	Datum
Jud Kurt	Hausmeister	Binzholz	01.04.2006
Ganz Reto	Hausmeister	Laupen	01.07.2006

Eintritte auf das neue Schuljahr 2006/07

Name	Funktion	Schule
Tarnutzer Katharina	Lehrerin	Ried
Müri Jacqueline	Lehrerin	Laupen
Grob Angelina	Lehrerin Handarbeit	Laupen
Senn Stefanie	Lehrerin	Binzholz
Sigrist Pia	Betreuerin	KG Laupen I

SCHULBETRIEB

Allgemein

Neuwahlen

Mit der Revision der Gemeindeordnung wurde die Behörde von 15 Mitgliedern auf neun reduziert. Bei den Behördewahlen im Frühjahr 2006 stellten sich neun Bisherige wieder zur Verfügung. Da es keinen weiteren Kandidaturen gab, kam es erstmals zu einer stillen Wahl.

Projekt Organisationsentwicklung

Das im Jahr 2003 gestartete Projekt Organisationsentwicklung konnte Ende 2006 abgeschlossen werden. Im Verlaufe des Projektes konnten folgende Ziele erreicht werden:

- Reduktion der Behördengrösse von 15 auf 9
- Wechsel zum Delegationssystem: neu nehmen nicht mehr alle Lehrpersonen mit beratender Stimme an den Schulpflegesitzungen teil, sondern die Schulleitungen, die Mitarbeitenden der Schulverwaltung und fünf weitere Delegierte aus dem Kreise der Mitarbeitenden
- Revision des Organisationsstatutes, Klärung der Kompetenzen und Aufgaben von Behörde, Schulleitungen und Schulverwaltung.
- Weiterentwicklung der Mitarbeiterbeurteilung, Einbezug der Schulleitungen
- Einheitliche Beschreibung von Abläufen und Prozessen

Die Arbeit der Behörde hat sich grundlegend verändert. Die Ressorts (Pädagogik, Personal und Logistik) und die vorbereitende Bürositzung wurden abgeschafft. Die Behörde arbeitet wieder vermehrt als Gesamtbehörde, wodurch die Schulpflegesitzungen interessanter erlebt werden.

Die Position des Präsidiums wurde gestärkt, die Führung der Schulleitungen und der Schulverwaltung klar definiert. Schulverwaltung und Schulleitungen treffen sich zu wöchentlichen Arbeitssitzungen, die vom Präsidium der Schulpflege geleitet werden.

Umsetzung Volksschulgesetz

Die Primarschule hat viele der Reformelemente schon umgesetzt. Die Schulleitungen sind selbstverständlich und nicht mehr weg zu denken.

Auf das Schuljahr 2006/2007 wurden Blockzeiten eingeführt.

Eine Projektgruppe bereitete in Zusammenarbeit mit der Sekundarschule eine Befragung der Eltern zur Bedarfsabklärung von Tagesstrukturen vor.

Schulsekretariat - Schulverwaltung

Die Primarschulpflege hat beschlossen, die vom Verband Personal Zürcher Schulverwaltungen vorgeschlagenen Neubenennungen zu übernehmen.

Schulsekretariat in Schulverwaltung

Schulsekretärin/Schulsekretär in Leiterin / Leiter Schulverwaltung

Arbeitssicherheit

Die Schulen müssen gemäss Bundesgesetz die Arbeitssicherheit umsetzen. Die Primarschule Wald wurde Mitglied des Vereins „Arbeitssicherheit Schweiz“, wählte einen Sicherheitsbeauftragten, setzte Betriebssicherheitsbeauftragte an allen Schulen ein, genehmigte Aus- und Weiterbildungen, nahm das Sicherheitsleitbild ab und legte die Sicherheitsziele für das Jahr 2006 fest.

PÄDAGOGIK

Einschulungsjahr nach kantonalem Modell

Das von der Bildungsdirektion auf das Schuljahr 2002/03 bewilligte Walder Modell des Einschulungsjahres muss auf das Schuljahr 2007/08 auf eine Variante nach kantonalen Vorgaben ersetzt werden. Die Abteilung Einschulungsjahr nach Walder Modell wird von einer Schulischen Heilpädagogin oder Heilpädagogen und einer Kindergartenlehrperson geführt. Der Entscheid fiel auf die einjährige kantonale Variante, bei der leider auf die Kindergartenlehrperson verzichtet werden muss, wie auch bei der zweijährigen Variante.

Eine Arbeitsgruppe hat das bestehende Einschulungsjahr evaluiert und Argumente zusammengestellt für die Gegenüberstellung des separierenden Einschulungsjahres und einer Integration in die 1. Klasse mit integrativer Förderung (IF). Eine sorgfältige Ueberprüfung zeigte, dass das Einschulungsjahr für etliche Kinder eine Brücke für einen erfolgreichen Start in die erste Klasse sein kann und den teilweise grossen 1. Klassen eine Entlastung bietet.

Begabtenförderung – Anpassung Konzept

Aufgrund der Empfehlung des Schulpsychologischen Dienstes haben wir die Zuweisung zum Lernclub überprüft und das Konzept angepasst. Neu entscheidet das Fachteam, erweitert durch die ‚Koordinationsperson Begabtenförderung‘, zusammen mit den Eltern, ob ein Kind für einen möglichen Eintritt in den Lernclub beim Schulpsychologischen Dienst abgeklärt werden soll.

Projekt ‘Generationen im Klassenzimmer’

Von Seiten Lehrerschaft und Kindergärtnerinnen wurde Interesse an einer Zusammenarbeit mit Senioren im Klassenzimmer signalisiert. Einwohnerinnen und Einwohner 60+ von Wald wurden persönlich angeschrieben und zusammen mit interessierten Lehrpersonen und Kindergärtnerinnen im Oktober 2006 zu einer Veranstaltung eingeladen, informiert und zu ersten Kontakten ermuntert. Dieses Projekt wird in Zusammenarbeit mit Pro Senectute realisiert und von Dorothea Weber, zuständig für Projektberatung Gemeindliche Altersarbeit, Wetzikon, begleitet.

Projekt ‘Deutschkurse für Erwachsene’

Seit einigen Jahren werden in Wald Deutschkurse für vorwiegend ausländische Mütter von fremdsprachigen Kindern durchgeführt. Im Rahmen der Migrationsoffensive des Bundes und der neuen Richtlinien des Kantons werden die Deutschkurse in Wald ab September 2006 erweitert und neu strukturiert und damit in das Gesamtkonzept des Zürcher Oberlandes mit eingebunden. Mehr Lektionen, verschiedene Niveaus, offen für Frauen und Männer, Professionalisierung und vernetzte Zusammenarbeit sind nur einige Stichworte zum Gesamtkonzept. Der Kanton empfiehlt uns die Zusammenarbeit mit der kantonalen Fachstelle für Integration, welche der Firma akrotea.ch in Steg den Leistungsauftrag für Deutschkurse im Rahmen der Ausländerintegration erteilt hat. Der Gemeinderat und die Primarschulpflege befürworten diese versuchsweise Zusammenarbeit. Das Ergebnis soll im Februar 2007 evaluiert und über einen Stop oder eine Fortführung entschieden werden.

Präventionsprojekt

Aufgrund von Vorfällen in unserem Land und unserer Gemeinde empfahl die Kinderschutzgruppe den beiden Schulgemeinden Gewalt und sexuelle Uebergriffe zu thematisieren. Nach Rücksprache mit den Schulsozialarbeitenden und weiteren Stellen der Jugendarbeit in Wald, wurde schnell klar, dass wir für unsere Gemeinde ein nachhaltiges und langfristiges Präventionsprojekt ins Auge fassen möchten. In Zusammenarbeit mit den Stellen Jugendarbeit und Schulsozialarbeit, einer Delegation der Oberstufenschule und der Primarschule wurde eine Arbeitsgruppe gebildet, die an einem nachhaltigen Präventionsprojekt für unsere Gemeinde arbeitet.

Integration von Kindern mit besonderen Bedürfnissen

Auch dieses Jahr konnten wir wieder einige Kinder mit besonderen Bedürfnissen in den verschiedenen Kindergärten und im Einschulungsjahr integrieren.

PERSONAL

Dritter Umsetzungsschritt der Sanierungsmassnahmen für das Schuljahr 06/07

Der Abbau von Vollzeiteinheiten (VZE = kantonale Stellen) von 34.95 auf 32.82 trifft die Primarschule Wald noch einmal markant. Eine Arbeitsgruppe bestehend aus allen Schulleitungen, der Schulverwaltung und Mitgliedern des Ressorts Personal der Schulpflege erarbeitet einen Vorschlag zur Verteilung dieser VZE, der die Stabilität der Schulen, die Kontinuität der Schülerlaufbahnen, die Schülerzahlen, eine sinnvolle Klassenbildung (inklusive Handarbeit) und Pensen für IF (Integrative Form) berücksichtigt.

Rahmenbedingungen für Schulleitungen: Klassenverantwortung, Doppelschulleitung

Im Rahmen des Projektauftrags „Personalführung“ sind Rahmenbedingungen für Schulleitungen zu klären: Ist die mit immer mehr Aufgaben und Verantwortung verbundene Aufgabe Schulleitung mit Klassenverantwortung kombinierbar? Sind Doppelschulleitungen möglich? Zur Klärung dieser Fragen fand am 12. Januar 2006 eine erweiterte PG-Sitzung statt, mit allen Schulleitenden und dem Schulpräsidenten. Doppelschulleitungen, die mit der Möglichkeit des Austausches für qualitativ hochwertige Arbeit stehen können, führen zu einer Halbierung der ohnehin knappen zeitlichen Ressourcen und zu einem entsprechend grösseren Unterrichtspensum, häufig verbunden mit der ebenfalls herausfordernden Klassenverantwortung. Aktuell findet man diese Form nur noch an einer der fünf geleiteten Walder Schulen. Die Leitungspensen der Schulen Ried und Aussenwachten sind relativ klein. An diesen beiden Schulen tragen die Schulleitenden gleichzeitig eine Klassenverantwortung. Alle Schulleitungen arbeiten erfolgreich: damit besteht aktuell kein Handlungsbedarf. Auf den Schuljahreswechsel gab aber die eine an einer Doppelleitung beteiligte Person ihren Rücktritt bekannt. Damit sind an allen Walder Primarschulen nur noch Einerschulleitungen tätig.

Eine Mitarbeiterbeurteilung, die neue Wege erschliesst

Auf die neuen Richtlinien der Bildungsdirektion zur Mitarbeiterbeurteilung von Lehrpersonen und Schulleitenden ist die Primarschule Wald bestens vorbereitet. In zahlreichen Gesprächen wurde eine Mitarbeiterbeurteilung vorbereitet, die von den Lehrpersonen, Schulleitungen und der Behörde gemeinsam getragen wird. Ziel dieser MAB ist es, den Handlungsspielraum der Beteiligten zu erweitern und aufgrund einer Selbstdarstellung der Lehrpersonen, präzisen Unterrichtsbeobachtungen und Gesprächen positive Entwicklungen zu unterstützen. Nebst der vierjährigen summativen Beurteilung wird neu ein formativer, jährlicher Zyklus mit Zielvereinbarung und Beurteilungsgespräch geschaffen, der in der Verantwortung der Schulleitungen liegt. Weil die Primarschule Wald mit dem Einbezug der Schulleitenden Pionierarbeit leistet, werden Schulleitende für diese aufwändigen und verantwortungsvollen Aufgaben entlastet. Für Schulleitende besteht ein analoges Beurteilungskonzept, dessen Ausführung der Schulbehörde obliegt.

Dank der Mitwirkung aller Beteiligten ist es gelungen, die neue Form der Mitarbeiterbeurteilung so auszugestalten, dass eine grosse Mehrheit der Lehrpersonen, Schulleitenden und Behördemitgliedern dahinter steht.

Blockzeiten

Als Folge der Einführung der Blockzeiten an der Unterstufe auf das Schuljahr 06/07, mussten Betreuungspersonen für die Randstunden angestellt werden.

Projektgruppe Personalentwicklung: ein Neuanfang

Mit der Neuwahl geht eine Verkleinerung der Behörde und die seit langem geplante Neuorganisation einher. Die Ressorts wurden aufgelöst und alle operativen Tätigkeiten gehen Schritt für Schritt in die Verantwortung von Schulleitung und Schulverwaltung über. Damit verbunden ist eine Neuformulierung von Abläufen, Aufgaben und Kompetenzen. Im Bereich Personal werden diese Prozesse durch die Projektgruppe Personalführung überarbeitet:

- Mitarbeiterbeurteilungen (für Schulleitende, Lehrpersonen und kommunal angestellte Mitarbeitende)
- Schulbesuchsordnung
- Arbeitszeugnisse (für Schulleitende, Lehrpersonen und kommunal angestellte Mitarbeitende)
- Anstellungen
- Dienstaltersgeschenke / Jubiläen / Ausbildungen
- Urlaub (für Lehrpersonen und SchülerInnen)
- Bildungsmassnahmen
- Stellenplanung / Verteilung Vollzeiteinheiten
- Umgang mit vertraulichen Personalakten

Verbandsmitgliedschaften

An Vereinigungen, die als Vernetzungsort und Wissensträger wichtige Unterstützung für die Arbeit in der Schule leisten, beteiligt sich die Primarschule Wald und übernimmt die Beitragskosten. Aktuell betrifft dies den Verband der zürcherischen Schulpräsident/Innen und die Vereinigung des Personals der zürcherischen Schulverwaltungen.

Mit der Mitgliedschaft bei der „Zürcher Lehrmeistervereinigung Betriebspraktiker/in“ ZLB nimmt die Primarschulpflege Wald mit ihrem Ausbildungsplatz im Hausdienst an der Entwicklung des Berufsbildes teil, erhält aktuelle Informationen und Vergünstigung bei Kurskosten von Lernenden.

Aufgabenbereiche für „Behörden-Portfolio“

Mit dem Behördenwechsel initiierten die Schulverwaltung und der Präsident der Primarschulpflege ein Portfolio für die zurücktretenden und die verbleibenden Mitglieder der Behörde. Damit soll verhindert werden, dass nicht nur gute Erinnerungen an spannende Stunden zurückbleiben, sondern mit einer Aufstellung über die geleistete Mitarbeit auch für Dritte sichtbar werden kann, mit wie vielen unterschiedlichen Aufgabenstellungen und spannenden Erfahrungen ein Behördemitglied in der heutigen Schulpflegetätigkeit konfrontiert ist.

FINANZEN

Laufende Rechnung

Die Laufende Rechnung schliesst bei Fr. 10'008'924.15 Aufwand und Fr. 9'965'057.85 Ertrag mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 43'866.30 ab. Die Bestandesrechnung weist Aktiven und Passiven von je Fr. 9'152'738.90 aus. Das Eigenkapital wies am 1.1.06 nach Verbuchung der Bewertungskorrektur für die Neubewertung der Finanzliegenschaften von Fr. -109'000.00 einen Saldo von Fr. 438'663.20 aus. Durch den Aufwandüberschuss der Laufenden Rechnung von Fr. 43'866.30 reduziert sich das Eigenkapital auf Fr. 394'796.90.

Investitionsrechnung

Die Investitionsrechnung zeigt Ausgaben von Fr. 2'378'367.45 und Einnahmen von 703'800.00 im Verwaltungsvermögen, was Nettoinvestitionen von Fr. 1'674'567.45 ergibt. Im Finanzvermögen wird keine Nettoveränderung ausgewiesen.

Schulliegenschaften

Bei den Schulliegenschaften konnten diverse Investitionen getätigt werden. Im Schulhaus Binzholz wurde in einer weiteren Etappe die Aussenlage gestaltet. Im Kindergarten Neuhaus wurde die Umgebung aus Sicherheitsgründen um- und neugestaltet. Im Kindergarten Windegg wurde die längst fällige Fassadenrenovation durchgeführt. Die Sanierung des Schulhauses Neuwies konnte planmässig weitergeführt werden. Sämtliche Arbeiten konnten innerhalb des Zeitraums abgeschlossen werden. Der Spiel- und Pausenplatz wurde ebenfalls umgestaltet und den neusten Sicherheitsvorschriften angepasst.

Im Rahmen der laufenden Sanierung der Turnhalle Ried wurden die Türen zu den Garderoben, WC-Anlagen und der Küche sowie Notausgang ersetzt. Gestrichen wurden Wände und Decken der Küche und der WC-Anlagen.

Finanzliegenschaften

Für die Finanzliegenschaft „Lehrerhaus Ried“ konnte endlich ein Käufer gefunden werden.

SCHULE AUSSENWACHTEN

Unterricht

Klassenlager

Die Schule Mettlen führte vom 7. – 11. Januar ein Winter-Klassenlager durch.

Besuchswoche

Vom 13. bis 17. November fand in den Aussenwachten eine Besuchswoche statt.

Diverses

Theater-Aufführung „Momo“ der Schule Hübli am Altersnachmittag in der Windegg und im Hübli

Schulinterne Weiterbildung

Die Lehrkräfte der Aussenwachten bildet sich während zwei Tagen zu folgenden Themen weiter: Excel und Beurteilen (Schüler, Lehrer)

Organisatorisches

Die Mittagstische der Aussenwachten werden von 38 Schülern besucht.

Die 1. und 2. Klässler besuchen 2 Stunden pro Woche die Musikgrundschule.

Angela Wenger löst Susanne Wanzek als Entlastungslehrkraft im Hübli ab, Vroni Keller ersetzt Ernst Eichmüller als IF-Lehrkraft im Hittenberg.

Traditionelles

Jede Wacht feierte mit Schülern und Eltern auf ihre Art den Schuljahresabschluss. Am Schulsilvester wurde das Jahr mit Lärm und Gesang ausgeläutet. Die dreitägige Abenteuerreise der Mittelstufe Mettlen führte diesmal Richtung Süden.

SCHULE BINZHOLZ

Schule und Unterricht:

- Wintersporttag: Schlitteln, Langlaufen, Schneeschuhlaufen, Eislaufen, Skifahren
- Aufbau SchülerInnenmitwirkung
- Startprojekt SchülerInnenmitwirkung
- Projekt Naturlernorte
- Marktplatz: Klassenübergreifendes Projekt Kindergarten und Unterstufe
- Mitwirkung am grossen Schulfest „Musik“
- Schulschlussstag mit Flohmarkt
- 2. Etappe Aussenraumgestaltung
- Sommersporttag
- Klassenlager der 6. Klasse Gnehm und der 5./6. Kl. Bockstaller (September)
- Adventssingen in der katholischen Kirche

Mitarbeitende:

- Austritt Hans und Christa Peter, Hausdienst (Februar)
- Eintritt Kurt Jud, Hausmeister (April)
- Austritt Kurt und Barbara Lange (August)
- Eintritt Kathrin Hungerbühler, Wechsel von der Schule Neuwies (August)
- Eintritt Pia Bihl, Betreuung Blockzeiten-Betreuung (August)
- Eintritt Edith Rosenberg, Blockzeiten-Betreuung (August)
- Austritt Edith Rosenberg, Blockzeiten-Betreuung (Dezember)

Elternmitwirkung:

- Besuchsmonat März (Integrationsprojekt)
- grosses Schulfest „Musik“ (Juni)
- Quartalsbriefe
- Elternbildung: Gewalt

Schulinterne Weiterbildung:

- Lehrausgang in den Wald
- Bern Paul Klee Museum
- Workshops in Schulkonferenzen
- Gesprächsrunden in Schulkonferenzen

Schulentwicklung:

- Pädagogische Konferenzen zu diversen Themen
- 3 Schulentwicklungstage: Evaluationstagung, Projektarbeitstag Naturlernorte
- Instrument Jahresplanung

SCHULE LAUPEN

Schulprojekte

- **Klassenübergreifende Projekte:** Während des ganzen Jahres finden grössere und kleinere Projekte unter Beteiligung von verschiedenen Klassen und Stufen zu diversen Themen statt.

Traditionelle Anlässe

- **Pausenäpfel:** In den Wintermonaten erhalten die Kinder täglich einen Pausenapfel.
- **Besuchsmorgen:** An zwei Vormittagen ist die Öffentlichkeit speziell eingeladen, sich einen Einblick in den Schulalltag zu verschaffen.
- **Wintersporttag:** Die ganze Schule verbringt einen Nachmittag mit Spiel, Sport und Spass im Schnee.
- **Sommersporttag:** Einen ganzen Tag lang steht Bewegung, Spiel und sportlicher Wettkampf in altersgemischten Gruppen im Zentrum.
- **Schulhausfest:** In Zusammenarbeit mit dem Elternrat wird das zu Ende gehende Schuljahr mit einem grossen Fest für alle gewürdigt.
- **Schlussmorgen:** Am letzten Schultag des Jahres vergnügen sich die Kinder auf einem Flohmarkt mit diversen Attraktionen.
- **Räbeliechtliumzug:** Die Kindergärten ziehen mit selbstgeschnitzten Lichtern durch das Dorf.
- **Weihnachtsbasteln:** Jede Klasse leistet einen Beitrag zur weihnächtlichen Dekoration der Schulanlage.
- **Weihnachtssingen:** Öffentliches Singen unter Mitwirkung aller Kindergarten- und Schulklassen.

Team- und Schulentwicklung

- 2 Evaluations- und Planungstage für Schul- und Jahresprogramm
- Regelmässige Intervisionen
- In einem Besucherzirkel besuchen sich Lehrkräfte gegenseitig
- In pädagogischen Konventen werden verschiedene aktuelle Themen aus dem Schulalltag ausgetauscht und diskutiert.

Interne Weiterbildung

- Kurstag zum Thema Schneesport in den Flumserbergen

Elternmitwirkung

- Erneuerungswahl des Elternrates
- Unterstützung an verschiedenen Anlässen

SCHULE NEUWIES

Schule und Unterricht

Ganzes Jahr: klassenübergreifende Lernateliers in der dritten bis sechsten Klasse (Schwerpunkte Sport, Gestalten, Denken / Mensch und Umwelt)

Januar Wintersporttag mit verschiedenen Angeboten: Schlittschuhlaufen, Snowboarden, Skifahren und Schlitteln

Februar Pausenäpfel für alle

Juni Projekthalbtage Kindergarten und Unterstufe

Projektwoche ‚Sport und Bewegung‘ der ganzen Schule

Juli Sommersporttag, Schulhausfest

August Start der Schulhaussanierung

November Einweihung des neuen Spielplatzes

Dezember Weihnachtsprojekt „Lichter bringen“ mit Schlussfeier im Wald

Team- und Schulentwicklung

Ganzes Jahr: Pädagogische Schulkonferenzen, Tandembesuche, kollegiales Feedback

März Teamretraite in Unterwasser: Themen „Schule als Lebensraum“ und „Theaterpädagogik“

Mai Evaluationstag

Elternmitwirkung

- Schriftliche Elterninformation am Anfang des Quartals
- Mitwirkung der Eltern an verschiedenen Schul- und Klassenanlässen

Januar Neujahrsapéro für den Elternrat

Mai Organisation Spiel- und Erlebnistag

August Gemeinsamer Elterninformationsabend: Themen „Schulprogramm“ und „Elternmitwirkung in der Klasse, Ideen und Möglichkeiten“
Neukonstituierung Elternrat

SCHULE RIED

Projekt

Im Frühling gestalteten wir einen Projekttag zum Thema „Pausenplatzspiele“.

Sport

Unsere Schülerinnen und Schüler nahmen an den Fischenthaler Wintersport-Wettkämpfen teil.

Die ganze Schule, vom 2. Kindergarten bis zur 6. Klasse, erlebte gemeinsam einen Eislauf-Tag in Rapperswil.

An unserem traditionellen Sommersporttag halfen auch Eltern mit.

Vor den Herbstferien führten wir eine Schulhaus-Wanderung durch. Es beteiligten sich alle Kinder, vom Kindergarten bis zur 6. Klasse.

Schuljahresschluss

Die Kinder des Kindergartens luden zu einer Kunstausstellung mit eigenen Werken ein.

Die 5./6. Klasse führte das Theater „Die Zeitmaschine“ auf.

Mit gemeinsamem Frühstück und Flohmärt verlebten wir den Schuljahresschluss-Tag, zu dem auch die Eltern eingeladen waren.

Räbeliechtliumzug

Nach dem Umzug des Kindergartens und der 1. und 2. Klasse waren die Eltern zu Räbesuppe eingeladen.

Weihnacht

In Stufen übergreifenden Gruppen bastelten wir für die Weihnacht.

Als Jahresabschluss wurde das traditionelle Weihnachtssingen in der Turnhalle durchgeführt.

Qualität, Weiterbildung

An einem Evaluationstag befasste sich die Lehrerschaft mit den bisher erreichten und den noch in Angriff zu nehmenden Zielen.

Gegenseitige Schulbesuche dienen der Qualitätssicherung.

Die Weiterbildung: „Ressourcenorientiertes Lernen“ begeisterte alle Beteiligten und wirkt heute noch im Schulunterricht nach.

Elternmitwirkung

Der Elternrat ist bei uns für die Organisation des Mittagstisches verantwortlich.

Er gab auch den Anstoss für Adventsfenster im Ried und in Gibswil.

Wahl

Unser Hausmeister wird von der Primar- und Oberstufenschulpflege zum Sicherheitsbeauftragten (SiBe) für alle Schuleinheiten gewählt.

Oberstufenschulgemeinde

SCHULBEHÖRDE

Der Regierungsrat hat am 28.06.2006 die neue Volksschulverordnung und die Änderungen zur Lehrpersonalverordnung abgenommen. Die Volksschulverordnung regelt den Vollzug des Volksschulgesetzes vom 7. Februar 2005 (VSG), ausgenommen dessen Bestimmungen über die sonderpädagogische Massnahmen und über die Finanzen. Diese Verordnung tritt gestaffelt auf die Schuljahre 2006/2007, 2007/2008 und 2008/2009 in Kraft. Die Schulpflegen sind für die Umsetzung verantwortlich. Das Volksschulamt unterstützt und begleitet die Gemeinden in diesem Prozess.

Die im 2005 überarbeitete und am 25.09.2005 an der Urnenabstimmung angenommene Gemeindeordnung wurde am 18. Januar 2006 vom Regierungsrat genehmigt. Die grösste Veränderung betrifft die Anzahl der Schulpflegemitglieder. Diese wurde von ursprünglich elf auf neun herabgesetzt.

An den Behördenwahlen vom 2. April wurden die neuen Mitglieder der Schulbehörden für die Amtsdauer 2006/2010 gewählt. Die Amtsübergabe fand am 15. August 2006 statt.

Die Schulpflege behandelte die laufenden Geschäfte an insgesamt zwölf Pflegesitzungen, sechs Sitzungen mit der „alten“ Schulpflege, sechs Sitzungen in der neuen Zusammensetzung. In Arbeitsgruppen wurden Reglemente und Projekte er- resp. überarbeitet. Die Oberstufenschulpflegemitglieder nahmen an zahlreichen Sitzungen als Delegierte der Sekundarschule Wald teil.

Die Oberstufenschulpflege hat im Juni, rechtzeitig auf die neue Amtsperiode, die Geschäftsordnung verabschiedet. Diese hat die Übergabe der Geschäfte an die neuen Ressortverantwortlichen erleichtert.

Im 2006 fand der Startschuss zur Umsetzung des neuen Volksschulgesetzes statt. Eine Steuergruppe und fünf Teilprojektgruppen zu den Bereichen: geleitete Schule, Blockzeiten, Sekundarstufenmodell, Tagesstrukturen und Sonderpädagogische Massnahmen mussten gebildet werden. Projektaufträge für die einzelnen Gruppen wurden erarbeitet und erteilt. Die Umsetzung aller Bereiche dauert bis Sommer 2010. Für die Oberstufenschule Wald ist die geplante Einführung der Schulleitung im Schuljahr 2008/2009 das Hauptthema, welche viel Vorbereitungsarbeit erfordert. Aber auch die übrigen Umsetzungen beanspruchen Zeit und viel Engagement von Lehrpersonen und Behördenmitgliedern.

Es ist Tradition, dass die Sekundarschule Wald am Ende einer Amtsdauer einen gemeinsamen Anlass organisiert. Dieser interne Weiterbildungstag zum Thema Wahrnehmung und Kommunikation fand am 12. Mai in Hirschwil im Pfadiheim statt.

Die Sekundarschule hat beschlossen, sich dem Thema Arbeitssicherheit anzunehmen, und zwar in enger Zusammenarbeit mit der Primarschule. Die beiden Schulen sind dem Verein Arbeitssicherheit CH beigetreten und verfolgen das Ziel, die Betriebssicherheit auf den Schulanlagen und den dazu gehörenden Räumlichkeiten zu erhöhen und somit den gesetzlichen Auftrag zu erfüllen. Sicherheitsbeauftragter (Sibe) für die beiden Schulen ist Rene Müller, Hauswart der Primarschule.

Elternrat:

Der Elternrat der Sekundarschule Wald umfasst zum heutigen Zeitpunkt 20 Mitglieder und ist seit dem neuen Schuljahr 06/07 zum ersten Mal auf allen Klassenebenen vertreten. Mit verschiedenen Veranstaltungen hat er sich im vergangenen Kalenderjahr in seiner Hauptaufgabe, der Elternbildung, profiliert:

- Erste Hilfe – Kennenlern-Anlass vom 28.2.06 an welchem kompetentes Wissen über die Erste-Hilfe weitergegeben wurde.
- Kauf nüt Tag“ vom 1.12.06

Der Elternrat spendiert allen Schülerinnen und Schülern auf dem Pausenplatz einen reichhaltigen Znüni und macht mit Flyer auf eine Veranstaltung im neuen Jahr aufmerksam:

„Mama Hotel – Papa Bank“ vom 14.2.07 und informiert über eine Verkaufs-Aktion für Velo-Helme auf Frühling 07

- Im Weiteren unterstützt der Elternrat Veranstaltungen der Vernetzungsgruppe Elternräte Schulen Wald
- Mit der direkten Mithilfe in der Spielnacht beteiligt sich der Elternrat direkt an einem Schülerprojekt.

Für den Mittagstisch Winter 06/07 musste die Schulpflege eine neue Lösung suchen. Die Mahlzeiten werden neu vom Pflegeheim Sunnerain geliefert und eine Mittagstischleiterin wurde für die Zeit von Mitte November bis Mitte März angestellt. Die ausgewogenen Mahlzeiten finden bei den Schülerinnen und Schülern grossen Anklang.

Die Walder Oberstufensportler haben auf Bezirks- und Kantonebene wieder an verschiedenen sportlichen Anlässen erfolgreich teilgenommen.

Das alle drei Jahre stattfindende Hausfest stand unter dem Motto „Glamour“. Die Sekundarschüler und –schülerinnen haben das Fest mit grossem Einsatz vorbereitet. Dem Thema entsprechend gekleidet wurde mit viel Freude gefeiert.

VERANSTALTUNGEN

Ski- und Snowboardlager 2006

Auch heuer fand in den Sportferien mit einer neuen Leiter-Crew, bestehend aus Claudia Longhi, Toni Meili und Jürg Schicker, das Winterlager in Andermatt/Hospental statt. Rund vierzig Sekundarschülerinnen und –schüler verbrachten eine tolle Woche bei meist schönem Wetter und viel Neuschnee im Walchwilerhaus in Hospental. Jürg Schicker stellte aus etlichen Video-Sequenzen über das Lagerleben und die Pistenereignisse eine DVD zusammen, die er bei Gelegenheit gerne zeigt.

Wintersporttag

In diesem Jahr wurde an der Sekundarschule Wald zum ersten Mal ein Wintersporttag durchgeführt. Die Schülerinnen und Schüler konnten aus einem reichhaltigen Angebot auswählen. Neben den typischen Wintersportarten standen auch Curling, Eisstockschiessen, Schneeskulpturen bauen und Eishockey zur Auswahl. Bei gutem Wetter und super Schneebedingungen verbrachten wir einen schönen Tag in Amden oder in der näheren Umgebung von Wald.

Herbstsportanlass

Das Ziel unserer Herbstwanderung war die Chrüzegg. Von verschiedenen Seiten nahmen die einzelnen Klassen den zum Teil beschwerlichen Aufstieg zur Chrüzegg unter die Füsse. Wunderbares Wetter und eine tolle Aussicht entschädigten alle für die Anstrengungen des Marsches. Nach einer gemeinsamen Mittagsrast, machten sich die Klassen dann auf den Heimweg nach Wald.

Diverse Aufführungen der «musischen» Wahlfächer

Die Schüler der Wahlfächer Theater, Band und Chorsingen zeigten im vergangenen Jahr anlässlich diverser Aufführungen und Konzerte ihr Können. In guter Erinnerung wird sicher allen die Produktion «the next level» bleiben. Das von Stephan Ulrich konzipierte Bühnenstück begeisterte dank der überdurchschnittlichen Leistungen der spielenden und musizierenden Schüler einige hundert Zuschauer. Auch die weiteren Auftritte der Schulband sowohl am Band-it, wie auch am Feuerwehrfest wussten zu gefallen. Erstaunlich dabei war, dass auch ehemalige Schulbands an diesen Anlässen auftraten. Der «musische» Unterricht der Sekundarschule scheint Früchte zu tragen!

LEHRERSCHAFT

Per Ende des Schuljahres 2005/06 setzte sich der Lehrkörper der Sekundarschule wie folgt zusammen:

Sekundarschule A	7 Lehrpersonen
Sekundarschule B	7 Lehrpersonen
Sekundarschule C	4 Lehrpersonen
ISF	3 Lehrpersonen
Turnen	2 Turn- und Sportlehrer
Hauswirtschaft	3 Lehrpersonen
Handarbeit	3 Lehrpersonen
Fachlehrkräfte	total 6

MUTATIONEN

Ende des Schuljahres 2005/06 trat Ruedi Schwarz nach fast 40 Jahren Tätigkeit als Real- und Oberschullehrer an der Oberstufe Wald in den wohlverdienten Ruhestand. Brigitta Ramseier verliess nach 8 Jahren Unterrichtstätigkeit als Förderlehrerin die Oberstufe Wald.

Ende März verstarb Alfons Kammer, welcher als langjähriger Vereinsabwart und während fast zwei Jahren auch als Teilzeit-Hauswart im Trakt F tätig war.

SCHÜLERZAHLEN

104 Jugendliche (Vorjahr 96) sind im August 2006 in die Oberstufe eingetreten. 50 Schüler/-innen wurden dabei in die Sekundarklassen A, 38 Schüler/-innen in die Sekundarklassen B und 16 Schüler/-innen in die Sekundarklasse C eingeteilt.

8 Schüler/-innen haben die Aufnahmeprüfungen an die KZO in Wetzikon bestanden, 1 Schüler wurde in die Kunst- und Sportschule Zürcher Oberland aufgenommen und 1 Schüler ist in eine Sonderschule eingetreten.

Beim ersten Umstufungstermin wurden vier Schüler/-innen von der Sek A in die Sek B und ein Schüler von der Sek B in die Sek C abgestuft; ein Schüler konnte von der Sek B in die Sek A aufgestuft werden.

Nach der Probezeit sind von der KZO 2 SchülerInnen (Langzeitgymnasium) zurück an die Oberstufe Wald gekommen.

Klassenbestände Ende 2006

	1. Klassen	2. Klassen	3. Klassen	Total
Sek A	50	42	37	129
Sek B	42	40	33	115
Sek C	16	10	25	<u>51</u>

Schülerzahl Oberstufe Wald total 295

Schüler in auswärtigen Schulen, Institutionen:

Kunst- und Sportschule Uster	3
Sonderschulen und Heime	4
KZO Langgymnasium (1. und 2. Oberstufe)	<u>19</u>
Gesamttotal	321

LIEGENSCHAFTEN

Trakt A

Der Hauswart wohnt seit Sommer 06 nicht mehr auf der Schulanlage. Die Wohnung im Dachgeschoss vom Trakt A konnte übergangslos vermietet werden. In der Hauswartwohnung wurden neue Lamine in den Zimmern und in den Nassräumen verlegt und frisch gestrichen.

Trakt B

Ein Handarbeitszimmer und die Schulküche wurden umfassend renoviert und nach dem neusten Standard eingerichtet.

Das Flachdach wurde an einer undichten Stelle repariert.

Trakt C

Das Blechdach wurde auf Undichtigkeiten überprüft und repariert.

Der Aufenthaltsraum wurde mit neuen Stühlen ausgestattet und die Tische mit neuen Tischblättern überzogen.

Trakt D

Die Pumpe zur Heizung bei den Sonnenkollektoren musste ersetzt werden.

Ein Mischer bei der Dusche musste durch ein neues Modell ausgewechselt werden.

Trakt E

Mehrere Duschkörper mussten durch ein neues Modell ersetzt werden.

Auf dem Flachdach musste ein Loch in der Dachhaut repariert werden.

Bei zwei Fenstern mussten die Motoren ausgewechselt werden.

Trakt F

Die Tischtennistische wurden in Garantie ausgewechselt.

Aussenanlagen

Beim Mofaparkplatz wurde ein neuer Veloständer angebracht. Es wurde das gleiche Modell wie bei der Sporthalle Elba verwendet.

FINANZEN

Rechnung 2005

Die im Frühling 2006 abgenommene Rechnung 2005 wies einen Aufwandsüberschuss von Fr. 24'521.—auf.

Der totale Aufwand von Fr. 5'679'716.70 war um Fr. 431'783.30 tiefer als im Voranschlag und der Ertrag war dementsprechend um Fr. 431'904.30 tiefer als budgetiert.

Voranschlag 2007

In der laufenden Rechnung wird mit einem Aufwand von Fr. 5'800'400 und einem Ertrag ohne Steuern von Fr. 3'207'900 gerechnet. Der daraus resultierende Aufwandüberschuss soll durch einen mutmasslichen Steuerertrag von Fr. 2'592'500 von neu 23 Steuerprozenten gedeckt werden. Der Rest wird gemäss Vorgaben des Kantons dem Eigenkapital entnommen.

Die Investitionsrechnung sieht Nettoinvestitionen von Fr. 391'000 vor; einerseits für die Renovation des Physik- und Chemiezimmers (verschoben von 2006) und die Lärmdämmung Trakt B sowie die Anschaffung eines neuen Flügels und andererseits für den regelmässigen teilweisen Ersatz von Stühlen, Bänken und Informatik und zusätzlich diversen grösseren Liegenschaftenunterhalt.

HANDARBEIT UND HAUSWIRTSCHAFT

Handarbeit

Die Schüler und Schülerinnen besuchen immer noch mit Freude das Fach textiles- und nicht-textiles Werken. Am Schuljahresende veranstalteten wir wiederum eine gelungene Modeschau.

69/65 Lektionen inkl. Wahlfachkurse wurden von den Handarbeitslehrerinnen ab 2005/06 wie folgt erteilt.

Alexandra Kroll	28 Lektionen	davon 9 Lekt. Nichttextil, 4 Lekt. Silberschmuck/Silbergiessen
Cornelia Di Menco	24/22 Lektionen	davon 14 Lekt. Nichttextil, 4/2 Lekt. digitale Bildbearbeitung
Andrea Reiser	17/15 Lektionen	davon 2 Lekt. Silberschmuck

Hauswirtschaft

Es wurden total 49 (51) Lektionen Haushaltkunde pro Woche erteilt, inklusive Wahl- und Freifächer.

Daniela Schoch:	8 Lektionen
Marlis Simmler:	9 Lektionen
Susanne Sidler:	17/19 Lektionen
Marianne Bruschi:	15 Lektionen

Hauswirtschaftlich Fortbildung

2006 konnten total 24 Kurse (Vorjahr 22) durchgeführt werden; davon 3 Kurse doppelt:

Kursthemen:

Vorspeisen und kleine Gerichte	Asiatische Küche
Osterkurs	Frühlingserwachen
Sommerlicher Glaskurs (2x)	Güterstände, Erbfolge
Word für Anfänger	Mein Velo und ich
Malkurs	Essen und Wein (2x)
Kochen für Senioren	Kochkurs für Bauern
Brotbackkurs	Herbstzauber
Glassterne fusen	Adventsschmuck fusen
Excel für Anfänger	Zeichnen und Malen für Anfänger
Zeichnen und Malen für Fortgeschrittene	Volksmusik arrangieren und spielen
Weinfachkurs Spanien (2x)	

Reformierte Kirchengemeinde

PERSONELLES

Kirchenpflege

Das Jahr 2006 steht für den Beginn einer neuen Amtsperiode. Dies bringt naturgemäss auch personelle Wechsel mit sich. Fünf Kirchenpflegemitglieder haben sich nicht mehr zur Wiederwahl gestellt, ein wiedergewähltes Mitglied hat die Wahl abgelehnt. Im Laufe des Frühsummers hat sich Bernhard Sutter bereit erklärt, in der Kirchenpflege mit zu arbeiten. An der Sitzung vom 8. Juni 06 hat sich die Behörde neu konstituiert mit Silvia Hess als Präsidentin. Immer noch fehlten drei Mitglieder. Die Suche nach weiteren Kirchenpflegemitgliedern erwies sich als äusserst schwierig.

Nach wenigen Wochen sah sich die Präsidentin Silvia Hess aus privaten Gründen gezwungen, ihr noch junges Amt aufzugeben und aus der Kirchenpflege ganz auszusteigen. Interimistisch übernahm der Vizepräsident Bernhard Sutter das Präsidium. Die Reduzierung der Kirchenpflegemitglieder von neun auf sieben schien sich aufzudrängen.

Im Herbst 2006 konnte Ruedi Schilt als neues Mitglied gewonnen werden. Er wird an der Urnenabstimmung vom 26. Nov. 06 offiziell in die Kirchenpflege gewählt, sowie auch der bisherige Vizepräsident Bernhard Sutter als Präsident gewählt. Die Kirchenpflege zählt nun sechs gewählte Mitglieder.

Sonntagschule

Per Ende Schuljahr 2006 wechselte die Gesamtleitung der Sonntagschule nach 5 – jährigem Einsatz von Mariana Schwab zu Pfr. Alistair Murray. Herzlichen Dank an Mariana Schwab für ihr grosses Engagement! Als Sonntagschulmitarbeiterin wird sie im Team nach wie vor mitarbeiten.

Nach fünf – jähriger Mitarbeit verliess Frau Ursi Barandun Klippstein per Ende Jahr das Sonntagschul – Team. Auch ihr einen ganz herzlichen Dank für ihren Einsatz!

Fiire mit de Chliine

Nach 10 Jahren Mitarbeit im Team Fiire mit de Chliine verlässt Christa Züger dieses, nach dreijähriger Mitarbeit Karin Martinez. Beiden Frauen ebenfalls herzlichen Dank für ihren tollen Einsatz!

Neu im Team sind Claudia Bosshard und Denise Moser und wieder dabei ist Ursi Staub. Herzlichen Dank für eure Bereitschaft mit zu arbeiten.

Kerzenziehen

Ebenfalls einen Leitungswechsel gibt es beim Kerzenziehen zu verzeichnen. Nach 5 – jähriger Tätigkeit übergaben Maya Panicara und Heidi Diethelm die Leitung an Marisa Kreuzer und Sara Studer. Auch ihnen beiden ein grosses Dankeschön sowie den beiden neuen Frauen einen guten Start im 2007!

Suppenmittag

Einen weiteren Leitungswechsel gab es auch im Suppenmittag – Team. Nach zwölf Jahren hat Elsi Schaufelberger die Leitung an Yvonne Reich übergeben. Sie wurde am 17. Mai 06 von der Kirchenpflege offiziell verabschiedet und verdankt.

DIAKONIE

Freiwilligenanlass 1.10.06

Am 5. Dezember 2006 war UNO - Tag der Freiwilligen. Kantonalkirchen forderten ihre Kirchgemeinden auf, diesem Anlass in irgendeiner Form gerecht zu werden. Die Ref. Kirchenpflege Wald widmete den Sonntag, 1.10.2006 den "Walder – Freiwilligen" der Ref. Kirche unter dem Motto „Feuer und Flamme“ für die Freiwilligenarbeit.

Das Thema führte durch den Morgengottesdienst, bereichert durch ein „blumiges“ Feuer vor dem Altar, gestaltet von Esther Frei. Die angemeldeten Gäste erwartete ein feurig geschmückter Windeggsaal mit einem dazu passenden Menu:



Kürbiscremesuppe mit feuriger Einlage

Elsässer Flammechueche
Diverse Herbstsalate

Gebrannte Crème und Hefestollen

Anschliessend an das Mittagessen versprühte das Kabarett Geschwister Birkenmeier und Felicitas Vogt ihre Gedanken über den kirchlichen Alltag und regte das Publikum zum Lachen, aber auch zum Nachdenken an.

Internationaler UNO - Tag der Freiwilligen 5. Dezember 2006

Im Rahmen der Walder Adventsfenster Tradition lud die Ref. Kirchenpflege auf dem Kirchplatz am 5. Dezember zu Punsch und frisch gebackenem Zopf ein. Umrahmt von brennenden Finnenkerzen genossen viele Leute diesen Anlass. Eines der Kirchenfenster wurde mit einem Schweifstern geschmückt und während der ganzen Adventszeit entsprechend beleuchtet.

Besuchsdienst Wald in der Höhenklinik zu Gast

Der Weiterbildungsnachmittag der Besuchsdienstgruppe fand dieses Jahr in der Zürcher Höhenklinik (ZHW) statt. Nach der Begrüssung durch Dora Meier (Leitung Freiwilligendienst ZHW) hielt Dr. Hürlimann einen Vortrag über Rehabilitation von Patienten in der ZHW.

Im zweiten Teil des Weiterbildungsnachmittages referierte Dora Meier zu den Themen Patientenverfügung / Patientenrechte / Begriffserklärungen.

Seniorenferien

Vom 1. – 10. Juni 2006 fanden im Hotel National in Davos die diesjährigen Seniorenferien statt. 16 Teilnehmerinnen und Teilnehmer genossen die herrliche Alpenwelt in Davos und Umgebung. Begleitet wurden sie von Linda Wipf und Bernadette Huwiler. Bereits ist auch das Datum für die Ferien im Jahr 2007 bekannt; vom 31. Mai bis 9. Juni wiederum im Hotel National in Davos.

Seniorenausflug

Am 14. Juni führte dieser über den Raten nach Oberägeri. Während der Schiffsrundfahrt auf dem Aegerisee konnte die herrliche Umgebung genossen werden. Nach dem Z'Vieri im „Ländli“ informierte eine Tonbildschau (freiwillig) über die Entstehung der Schwesternschaft.



Basar

Erstmals konnten sich die Besucher und Besucherinnen des Basars im „Wienerkaffee“ bei entsprechendem Ambiente mit Kaffee und Kuchen verwöhnen lassen. Für das feine Mittagessen waren das Wabe Team Peter Segessemann und Wali Hilfiker besorgt. Beiden ganz herzlichen Dank für ihren Einsatz!

Nebst den traditionellen Angeboten wie handgestrickte Socken, Pulswärmer u.v. mehr waren auch Blachentaschen, Adventskränze und -gestecke, Schnitzereien von Hans Kocher zu verkaufen. Ihn konnten die Besucher beim Ausüben seines Hobbys beobachten. Der stolze Reingewinn von etwas mehr als Fr. 10'000.00 wurde der Mission 21, Projekt Frauenarbeit im Sudan, und dem Gehörlosendorf in Turbenthal gespendet. Vielen Dank den vielen fleissigen Händen, welche während des ganzen Jahres ihren Beitrag dazu geleistet haben.

Altersarbeit Altersheim Drei Tannen

Im Altersheim Drei Tannen fand zur Erinnerung der während des Jahres verstorbenen Heimbewohner eine Gedenkfeier mit Linda Wipf statt.

Gottesdienstgruppe

Im Herbst forderte die Kirchenpflege Gemeindemitglieder auf, sich für diese Gruppe zu melden. Bis Ende Jahr durften wir insgesamt 10 verzeichnen. Ziel ist es, einen Stamm von ca. 20 Leuten aufzubauen. Bereits konnten einige Mitglieder in verschiedenen Bereichen eingesetzt werden.

GOTTESDIENST

Spezielle Gottesdienste:

Der Ablauf des Kirchenjahres ist geprägt von den christlichen Festen, beginnend mit der Advents- und Weihnachtszeit, Passionszeit, Ostern, Pfingsten und letztlich wieder abschliessend mit dem Ewigkeitssonntag.

Aber auch weitere Gottesdienste haben Spuren in der Erinnerung hinterlassen, so z.B. die beiden **Gemeindesontage**. Am 12. März zum Thema Dietrich Bonhoeffer. Nach dem Morgengottesdienst und dem Mittagessen in der Windegg beeindruckte am Nachmittag der Film „die letzte Stufe“ die Teilnehmenden.

Zum Thema Menschenrechte in Peru mit Tear Fund und Loida Carriel fand am 29. Oktober der zweite **Gemeindesontag** statt. Musikalisch umrahmt wurde dieser Gottesdienst vom Planflötenseptett PANQ. Projektbeteiligte berichteten am Nachmittag aus und über Peru, ebenfalls begleitet von begeisternder Musik aus dem südamerikanischen Kontinent.

Am **Muttertag** bereicherte der Kinderchor von Karin Glanzmann den speziell gestalteten Familiengottesdienst, dem am Vorabend ein Vortrag „Kindern aus der Bibel erzählen“ vorausging.

Am **Palmsonntag** wurde zum ersten Mal „**Goldene Konfirmation**“ gefeiert! 19 Personen, die vor 50 Jahren in der Walder Kirche konfirmiert wurden, haben daran teilgenommen. Der an den Gottesdienst anschliessende Apéro und ein gemeinsames Essen im Restaurant Schwert rundeten diesen Festtag ab.

Immer wieder neu und wohltuend ist auch der Gottesdienst „**Mit Frauen feiern**“, der dieses Jahr am 19. November stattfand. Ein kreatives, motiviertes Frauenteam ist dafür verantwortlich. Auch diesem Team ein herzliches „Danke“.

Ebenfalls besonders zu erwähnen sind die beiden im Freien stattfindenden Gottesdienste, der **Feldgottesdienst im Oberen Morgen** und der **Gottesdienst im Ried**. An beiden Sonntagen sind zahlreiche helfende Hände im Einsatz. So richteten die Landfrauen im Ried wiederum ein herrliches Zmorgebuffet mit vielen selbstgebackenen Köstlichkeiten her. Herzlichen Dank an alle Helferinnen und Helfer:

MUSIK

Der **Kirchenchor** und das **Kirchenorchester** sind eine feste Grösse in der musikalischen Untermalung der Gottesdienste. So verschönerten sie nebst weiteren Auftritten durchs Jahr traditionsgemäss die Gottesdienste an Karfreitag, Ostern und Weihnachten. An drei Abenden gab der Kirchenmusiker Urs W. Haubold sein Können zum Besten und bescherte so vielen begeisterten Zuhörern einen schönen Abend.

Das **Gospelchorkonzert** ist immer wieder ein Höhepunkt im musikalischen Kirchenjahr in der Ref. Kirche in Wald. Eine beinahe volle Kirche zeugt von einem grossen Interesse der Bevölkerung am Gospelchor. Im Januar begleitete dieser bereits einen Gottesdienst und verlieh ihm eine spezielle Note.

Schon zum dritten Mal fand am ersten Adventssonntag ein „**offenes Adventssingen**“ zusammen mit Sängern und Sängerinnen des Gospelchores unter der Leitung von Felix Bachmann statt.

Wie jedes Jahr konnte die Ref. Kirchgemeinde auf die musikalische Unterstützung in diversen Gottesdiensten durch den **Posaunenchor** und den **Männerchor Wald – Laupen** zählen.

Die Mitwirkung des **Kinderchores** von Karin Glanzmann am Muttertag sowie des **Panflötenseptetts PANQ** am Gemeindesonntag im Oktober und des **Klarinettenquartetts** am Neujahrstag waren willkommene Variationen im Bereich Musik im Gottesdienst. Anfang März gastierte das Vokalensemble NEVA aus St. Petersburg mit einem Konzert in Wald. Am nächsten Tag war es nochmals im Sonntagsgottesdienst zu hören.

Allen Leuten, welche mit ihrem musikalischen Beitrag zur Bereicherung und Ausschmückung der Gottesdienste beigetragen haben, sei an dieser Stelle aufs Herzlichste gedankt.

BILDUNG

Jugendarbeit

Elki singen

Gabriella Murray – Hug führt in diesem Jahr das Eltern - Kind-Singen ein. Angesprochen sind Kinder ab ca. 10 Monaten bis ca. 3 Jahren mit einer Begleitperson. Dieser Kurs richtet sich an Eltern, Grosseltern, Göttis und Tanten die zusammen mit ihren Kindern lustvoll traditionelle Lieder wiederentdecken wollen. Auch christliches Liedgut, Tischlieder, gesungene Gebete und Lieder zu christlichen Festen sind Inhalt dieses Kurses.

Alle drei angebotenen Kurse waren gut besucht. Wiedersehen mit Taufeltern war keine Seltenheit.



Chinderhüeti

Jungen Familien wird mit dem Kinderhütendienst die Möglichkeit geboten, ihre Kleinsten in die Obhut des Kinderhüteteams zu übergeben, um unbesorgt den Gottesdienst besuchen zu können. Langsam aber stetig integriert sich die Kinderhüte-Arbeit in der Kirche.

RPG Religionspädagogisches Konzept

Im Schuljahr 06 / 07 wurde der 4. Klass Unterricht eingeführt. Erteilt wird er von Frau Regula Kuhn. Der Unterricht ist erlebnis- und projektorientiert.

Er soll keine Konkurrenz zur bewährten Sonntagschule sein.

CEVI

Auch dieses Jahr färbte der CEVI Wald wieder unzählige Eier für den „Eiertütschet“ nach dem Ostergottesdienst. Vielen Dank für euren Einsatz. Weiter verweisen wir auf den Jahresbericht des CEVI, welcher im Kibo Nr. 7 2006 veröffentlicht wurde.

Konfirmanden

Schon zum dritten Mal beteiligten sich Walder Konfirmanden und Konfirmandinnen am Mitenand-Lager in Fiesch. Mit dabei waren Jugendliche mit Behinderungen aus der ganzen Schweiz und Konfirmanden aus drei Gemeinden. Die Herausforderung des Lagers besteht darin, nicht nur neben Behinderten zu leben, sondern mit ihnen. Alle Beteiligten gingen mit einem gut gefüllten Rucksack an Erinnerungen, Emotionen und Erlebnissen zurück in den Alltag. Auch im 2007 soll das Mitenand-Lager wieder mit Walder Beteiligung stattfinden.



Im Konf Wochenende vom 5. – 7. Mai machten sich die Konfirmanden Gedanken über die Zeit nach der Konfirmation, wie der Kontakt zwischen frisch Konfirmierten und Kirche erhalten werden könnte. Natürlich wurden auch die Konfirmationsgottesdienste mehr oder weniger vorbereitet. Stattfinden konnte dieses Lager nur dank dem spontanen Einspringen von Gaby Murray und Regula Kuhn für zwei Leute, die aus familiären Gründen ihre Teilnahme als Begleitpersonen sehr kurzfristig absagen mussten. Vielen Dank an die zwei genannten Helferinnen in der Not!

Erwachsenenbildung

NT Seminar: An fünf Abenden führte Pfr. Alistair Murray einen Kurs über das neue Testament mit durchschnittlich 15 – 20 Teilnehmern und Teilnehmerinnen durch, mit Zeit für theologische Diskussionen.

Frauenzmenge: Am 8. Juli referierte Veronika Morris zum Thema „Wo finde ich Gott in meinem Alltag?“. Zuvor wurden die Teilnehmenden mit einem feinen Frühstück verwöhnt.

Weltgebetstag: Immer am ersten Freitag im März findet der Weltgebetstag statt. Auch in Wald gibt es ein Vorbereitungsteam, welches diesen weltweiten ökumenischen Gebetstag vorbereitet. Die Liturgie dazu wird jedes Jahr von christlichen Frauen aus einem anderen Land zusammengestellt und allen Ländern zur Verfügung gestellt. 2006 waren dies Frauen aus verschiedenen Kirchen aus Südafrika.

Ökum. Gesprächskreis: Am 19. Januar fand zum ersten Mal der ökumenische Gesprächskreis statt. Er beschäftigt sich mit Themen, welche irgendwie mit der Ökumene in Verbindung gebracht werden können. Vorerst findet ein Treffen pro Jahr statt.

LIEGENSCHAFTEN

Windeggzentrum:

Der Treppenlift in der Windegg musste ersetzt werden. Die Anlage hat seine Tüchtigkeit bereits schon einige Male unter Beweis gestellt.

Für den Mehrzweckraum wurden neue Tische und Stühle angeschafft. Der Raum dient vor allem dem Unterricht.

Kirche:

Ein neuer Beamer vervollständigt die technischen Möglichkeiten in der Kirche.

Christbaumbeleuchtung:

An einer Zündschnur emporsteigende Flämmchen entzündeten seit Jahren die Kerzen am Weihnachtsbaum in der Kirche. Dieses Jahr hingen elektrische Kerzen am Tannenbaum. Die für das Schauspiel nötige Zündschnur ist nicht mehr erhältlich, schade. Deshalb musste eine elektrische Weihnachtsbeleuchtung für den Baum angeschafft werden.

Windegg – Wohnhaus:

60 Jahre bewohnte Familie Kengelbacher die Wohnung in der Windegg im 1. und 2. Stock. Im September ist Frau Kengelbacher ins Altersheim Drei Tannen gezügelt. Vorbehaltlich der Zustimmung durch die Anwesenden an der a.o. Kirchgemeindeversammlung vom 8. März 2007 wird die Wohnung für Fr. 100'000.00 sanft renoviert werden.

KIRCHGEMEINDEVERSAMMLUNGEN

18. Juni 2006

1. Abnahme Jahresrechnung 2005

2. Aufbau Jugendarbeit
 - a) Errichtung einer zeitlich befristeten Pfarrstelle 20%
 - b) Errichtung einer Stelle für Jugendarbeit 30%
1. Kenntnisnahme Geschäftsbericht 2005

Der Jahresrechnung wurde zugestimmt. Traktandum 2 wurde von der Kirchgemeinde zurückgewiesen verbunden mit der Auflage, zuerst ein Konzept zu erstellen. Die Kirchenpflege bildete daraufhin eine Spurguppe. Joachim Zahn, Fachperson der Kantonalen Kirche, wird für die Konzeptarbeit zu Rate gezogen. Der Geschäftsbericht wurde zur Kenntnis genommen.

10. Dezember 2006

3. Voranschlag 2007
4. Festsetzung des Steuerfusses auf 14%
5. Informationen aus der Kirchenpflege

Dem Voranschlag 2007 sowie dem Steuerfuss von 14% wurde zugestimmt. Unter Traktandum drei informierte der Präsident Bernhard Sutter über

- die Wahl des neuen Kirchenpflegemitgliedes Ruedi Schilt.
- die Absicht, das Gemeindegesez Art. 12 hinsichtlich der Mitgliederzahl in der Kirchenpflege zu ändern; Reduzierung von neun auf sieben.
- den Entwicklungsstand in Sachen Jugendarbeit.
- das Angebot des Kirchenrates bezüglich der zusätzlichen 20% - Beauftragung und die Besetzung der Stellenprozente durch Pfrn. Shun Hee Lee Burkolter.
- die Ausbildung von Pfr. Alistair Murray zum „Notfallseelsorger“.
- die geplante sanfte Renovation der Wohnung in der Windegg, Windeggstr.2, erster und zweiter Stock.
- die voraussichtliche a.o. Kirchgemeindeversammlung am 8. März 2007 in der Windegg.

DANK / SCHLUSSWORT

Wunder

Wie eingangs dieses Berichtes bereits erwähnt, haben die Wahlen im vergangenen Jahr gezeigt, wie schwierig es ist, einsatzwillige Leute für das Amt eines Kirchenpflegers / einer Kirchenpflegerin zu finden.

Für die Amtsperiode 2006 – 2010 stellten sich noch 6 Mitglieder zur Wiederwahl. Leider musste die neue Präsidentin Silvia Hess aus privaten Gründen ihr Amt als Präsidentin nach kurzer Zeit wieder abgeben. Ihr, aber auch allen andern abgetretenen Kirchenpflegerinnen und Kirchenpflegern danken wir für ihre geleistete Arbeit.

Von den verbliebenen vier Mitgliedern und den zwei neuen braucht es nun ein erhöhtes Mass an Engagement, um die anfallenden Arbeiten dessen ungeachtet erledigen zu können. Gezwungen durch die Reduktion der Kirchenpflege mussten die bisher geleisteten Angebote der Kirchgemeinde hinterfragt werden, Abstriche können in Zukunft nicht ausgeschlossen werden.

An der nächsten a.o. Kirchgemeindeversammlung im 2007 wird die Kirchenpflege der Kirchgemeinde den Antrag auf Abänderung der Gemeindeordnung, Reduktion der Kirchenpflegemitglieder von neun auf sieben, stellen.

Das Engagement der Kirche beschränkt sich nicht nur auf die seelsorgerischen Belange der Menschen in Wald. Die Kirchenpflege und viele Freiwillige arbeiten in etlichen Bereichen des täglichen Zusammenlebens und organisieren manche Anlässe, die auf reges Interesse stossen. Am Freiwillingentag im letzten Herbst konnten wir uns bei den vielen freiwilligen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen für ihre treue Mithilfe bedanken.

In diesem Dank sind natürlich alle in diesem Bericht nicht namentlich erwähnten Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Kirchgemeinde eingeschlossen. Ihnen allen ein grosses „Vergelts Gott“.

Wunder heisst auch, sich wundern. Verschiessen wir uns nicht vor den Möglichkeiten etwas zu bewegen und glauben an das Machbare.

AMTLICHE ANGABEN / STATISTIKEN

Die Kirchgemeinde in Zahlen am 31.12.2006

	2004	2005	2006
Taufen	25	30	17
Konfirmationen	42	36	37
Trauungen	2	2	2
Bestattungen	47	64	38
Kircheneintritte	4	1	2
Kirchenaustritte	16	15	36
Konversionen	1	0	0

Kollekten, Sammlungen und Vergabungen

1. Kirchenkollekten

	2004	2005	2006
Zweckgebundene Kollekten	47'148.25	56'516.85	44'153.40
Kollekten Spendgut der Kirchenpflege	2'390.65	1'407.25	2'299.00
	49'538.90	57'924.10	46'452.40

Herzlichen Dank allen, die zu diesem Ergebnis beigetragen haben!

2. Aktionen für Entwicklungshilfe

	2004	2005	2006
Postchecksammlungen	6'437.00	5'810.00	4'355.00
Kerzenziehen	8'068.70	5'036.05	9'788.80
Suppezmittag			
Kollekten 14.05.06 Muttertag			
02.07.06 Feld GD Morgen			
03.09.06 GD im Ried	2'882.00	2'596.00	3'241.45
29.10.06 Gemeindegottesdienst			
Brunch im Ried			
Muttertagsz'morgen			
	17'387.70	13'442.05	17'385.25

Römisch-katholische Kirchgemeinde

PFARREILEBEN

Das Jahr 2006 in Kurzübersicht:

- Im Februar wurde Thomas Rohner von Bischof Amadée Grab in Glarus zum Diakon geweiht. Er wurde dadurch sakramental mit erweiterten Kompetenzen ausgestattet. Am nächsten Tag wurde die Weihe mit einem festlichen Gottesdienst und einem Pfarrefest hier in Wald gebührend gefeiert.
- Mit grosser Freude durften wir die Wiederwahl von Vitus Schmid als Pfarrer unsere Pfarrei für die nächsten sechs Jahre zur Kenntnis nehmen. Pfr. Schmid wurde ebenfalls als Dekan für die nächsten vier Jahre bestätigt.
- Im September entschied sich eine Zweidrittel-Mehrheit der Abstimmenden an der Urne für die Sanierung und Erweiterung des Pfarreiheimes. Im November wurde das Baugesuch eingereicht und vor Jahresende bewilligt.
- Im Oktober fand im Pfarreiheim ein Nachtessen für alle Freiwilligen und Angestellten statt. Dieser gemütliche Abend war ein kleines Dankeszeichen für das grosse Engagement und Mittragen in unserer Pfarrei.

KIRCHENPFLEGE

Kirchgemeindeversammlungen

- *Die Kirchgemeindeversammlung vom 9. Juni 2006.* Anwesend waren 26 Stimmberrechtigte.
 - ❖ Abnahme der Jahresrechnung 2005. Die vorgelegte Rechnung wies Einnahmen von Fr. 621'778.45 und Aufwendungen von Fr. 1'002'285.45 aus. Die Rechnung wurde durch die Zentralkommission genehmigt und die Übernahme des Defizits zugesichert.
 - ❖ Die Schlussabrechnung des per 31.12.2005 aufgelösten Zweckverbandes VMCIO wird einstimmig genehmigt.
 - ❖ Wahl in die Rechnungsprüfungskommission (RPK):
Präsidentin: Rosmarie Lemp, Im Rigi 14, 8636 Wald, bisher
Mitglieder: Agnes Widmer, Im Brand, 8637 Laupen, bisher
Lotti Pianta, Dieterswilerstrasse 11, 8636 Wald, neu
Aus der RPK der Gemeinde sind von Amtes wegen Bernhard Ribeli, bisher und Jürg Bachmann, neu Mitglieder der RPK der Katholischen Kirchgemeinde.
 - ❖ Rücktritte:
Folgende Mitglieder wurden mit einem besonderen Dank für ihre geleistete Arbeit in der Kirchenpflege und in der RPK verabschiedet:

Brigitte Brunner- Steger	Protokoll-Aktuarin	11 Dienstjahre
Irma Zimmermann	Betriebskommission	8 Dienstjahre
Erwin Rechsteiner	RPK	12 Dienstjahre
Toni Roshardt	RPK, Präsident	8 Dienstjahre

- ❖ **Informationen zum Stand des Projektes zur Sanierung und zum Umbau des Pfarreiheimes.**
- **Die Kirchgemeindeversammlung vom 27. November 2006.** Es nahmen 33 Stimmberechtigte teil.
 - ❖ Abnahme der Abschlussrechnung des Projektierungskredites Sanierung und Umbau des Pfarreiheimes.
 - ❖ Die Kirchgemeindeversammlung gibt der Erneuerung der Ölheizung knapp den Vorzug gegenüber dem Anschluss an die Verbund-Schnitzelheizung.
 - ❖ Annahme des Budgets 2007.
 - ❖ Der Steuerfuss 2007 wird auf 16 % festgelegt.

Kirchenpflege

Die Kirchenpflege setzt sich für die Amtsperiode 2006-2010 wie folgt zusammen:

Präsident:	Marcel Schnyder, Mürtschenstr. 20, 8637 Laupen
Vizepräsident:	Roberto De Tomy, Ferchacherstr. 19, 8636 Wald
Gutsverwalterin:	Marlis Weingartner, Rütistr. 33, 8636 Wald
Korrespondenz-Aktuar, Personalverantwortlicher:	Paul Nick, Dieterswilerstr. 15, 8636 Wald
Protokoll-Aktuarin:	Katrin Kuchen Köppel, Windeggstr. 30, 8636 Wald
Liegenschaftsverwalter:	Anton Artho, Im Rigi 1, 8636 Wald
Betriebskommission:	Ruth Raimann, Sunneraistr. 30, 8636 Wald

An 15 Sitzungen der Kirchenpflege wurden die laufenden Geschäfte behandelt:

- Wahlen 2006
- Diakoniefest
- Projekt Sanierung und Erweiterung Pfarreiheim
- Baukredit
- Neuer Finanzausgleich auf 2007
- Erneuerung der Verträge und Pflichtenhefte der Katechetinnen
- Kommunionlager für Erstkommunikanten
- Firmreise nach Rom
- Freiwilligen-Fest am 28.10.06
- Erfassung der Risse am Kirchengebäude
- Erneuerung der Heizung
- Sanierung Läutmaschine
- Finanzplanung der Unterhaltsarbeiten bis 2020
- Vernehmlassung zum Konzept Pfarreilicher Oberstufenunterricht im Kt. ZH
- Synodenwahlen 2007
- Jubiläum 125 Jahre Pfarrei Wald 2008
- Löhne 2006 und 2007
- Abnahme der Rechnung 2005
- Budget 2007

Abschliessend noch eine kleine Statistik:

Jahr	2003	2004	2005	2006
Anzahl Katholiken Wald:	2'848	2'850	2'853	2861
Anzahl Katholiken Oberholz:	45	39	43	36
Anzahl Katholiken Wald/Oberholz:	2'893	2'889	2'896	2897
Taufen:	14	13	21	25
Erstkommunikanten:	41	32	24	25
Firmlinge:	28	33	41	23
Trauungen:	1	3	4	5
Todesfälle:	20	18	22	21
Kirchen-Austritte:	14	21	22	21
Kirchen(Wieder)-Eintritte:	2	0	0	1
Form-Abonnemente:	1'267	1'136	1'165	1177

Opferstatistik

[Fr]

Fastenopfer:	5'516.00
Übrige auswärtige Opfer:	22'042.55

Vereine und Institutionen

Kirchenchor

Im Jahr 2006 probte der Kirchenchor 42-mal im Pfarreiheim. Der Chor zählte genau 30 Mitglieder.

Unter der Leitung von Ivo Flammer sang der Chor 13-mal in den Gottesdiensten und trug so zum festlichen Gestalten dieser Messen bei. Unvergessliche Ereignisse in diesem Jahr waren die Diakonieweihe von Thomas Rohner in Glarus, zu der ihn viele von uns begleiteten, unsere zweitägige Reise Anfang September ins Engadin und den von uns hier in Wald organisierten Singtag des Kirchen-Musik-Verbandes Zürcher Oberland.

Lektorinnen, Lektoren und Kommunionhelferinnen

An der Jahresversammlung im Januar 07 wurde der Einsatzplan besprochen und einige Anregungen zum Lektorendienst diskutiert. Personelle Mutationen fanden im 2006 keine statt, somit ist das Durchschnittsalter in dieser Gruppe ein Jahr höher.

Dank den guten Geistern Rita Bütler und Max Widmer mit ihren Helferinnen und Helfern fand im Sommer ein Grillabend und im Herbst ein Raclette Essen statt. Beide Anlässe im Pfarreiheim wurden gut besucht. Die Einsätze während des Jahres verliefen reibungslos.

Projektgruppe Pfarrefasnacht

Das bewährte Vorbereitungsteam von 9 Personen hat an 4 Sitzungen die notwendigen Arbeiten für die Pfarrefasnacht besprochen und diese mit zahlreichen Helferinnen und Helfern während vielen Stunden erledigt.

Zum Motto „Flower Power“ wurden schöne Kleider genäht und an mehreren Nachmittagen die entsprechende Dekoration hergestellt. Das Resultat war eine Augenweide und sorgte in ihrer bunten Aufmachung für eine fröhliche und reibungslose Fasnacht 2006. Die Stimmung war super. Viele schön aufgemachte Einzelmasken und Gruppen sorgten für Betrieb und die Maskenprämierung kam bei Prämierten wie Zuschauenden gut an.

Eine Woche später lief eine Gruppe von 14 Personen in den blumigen Kostümen am Walder Fasnachtsumzug mit. Sie trugen mit Konfetti werfen und Süßigkeiten verteilen zur Freude der Zuschauerinnen und Zuschauer bei und zeigten, dass die Pfarrefasnacht Spass macht.

Dank

Allen, die im vergangenen Jahr zur lebendigen Gemeinschaft unserer Pfarrei beigetragen haben, dankt die Kirchenpflege ganz herzlich. Es sind viele Stunden, die in der Arbeit und in der Freizeit für die Allgemeinheit eingesetzt werden. Dafür ein ganz grosses Dankeschön.